

Neubau HR-Academy der AOK Rheinland/Hamburg in Grevenbroich

Ergebnisdokumentation



1. Preis
NICKL Architekten Deutschland GmbH, München mit Kortemeier Brokmann GmbH, Herford

Protokoll der Preisgerichtssitzung am 11.05.2026**Preisgerichtssitzung
am 11.05.2026**

Das Preisgericht tritt um 09:10 Uhr zusammen. Herr Günter Wältermann, Vorstandsvorsitzender der AOK Rheinland/Hamburg, begrüßt als Vertreter der Ausloberin die Mitglieder des Preisgerichts, dankt den Anwesenden für ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an diesem Verfahren.

**Prüfung Anwesenheit /
Beschlussfähigkeit
des Preisgerichts**

Für den sich im Vorfeld entschuldigenden stimmberechtigten Sachpreisrichter Matthias Mohrmann, stellv. Vorsitzender des Vorstandes der AOK Rheinland/Hamburg, rückt Frau Mignon Kohn, Bereichsleiterin Human Resources der AOK Rheinland/Hamburg, als stimmberechtigte Sachpreisrichterin auf.

Für die sich im Vorfeld entschuldigte stimmberechtigte Fachpreisrichterin Ina Bimberg, Landschaftsarchitektin aus Iserlohn, rückt Herr Martin Diekmann, Landschaftsarchitekt, Architekt und Stadtplaner aus Hannover, als stimmberechtigter Fachpreisrichter auf.

Die Prüfung der Anwesenheit / Beschlussfähigkeit führt zu folgender Zusammensetzung des Preisgerichts:

**Stimmberechtigte
PreisrichterInnen**

1.-5. SachpreisrichterInnen
6.-11. FachpreisrichterInnen

1. Günter Wältermann, Vorsitzender des Vorstandes, AOK Rheinland/Hamburg
2. Sabine Deutscher, Mitglied des Vorstandes, AOK Rheinland/Hamburg
3. Günter Roggenkamp, Mitglied des Verwaltungsrates, AOK Rheinland/Hamburg
4. Christian Klaunder, Mitglied des Verwaltungsrates, AOK Rheinland/Hamburg
5. Mignon Kohn, Bereichsleiterin Human Resources, AOK Rheinland/Hamburg
6. Prof. Dörte Gatermann, Architektin, Köln
7. Prof. Klaus Legner, Architekt, Düsseldorf
8. Martin Rogge, Architekt und Stadtplaner, Düsseldorf
9. Prof. Gernot Schulz, Architekt, Köln
10. Martin Diekmann, Landschaftsarchitekt, Architekt und Stadtplaner, Hannover
11. Axel Lohrer, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner, München

**Stellvertretende
PreisrichterInnen**

12. Sachpreisrichterin
13.-15. FachpreisrichterInnen

12. Frauke Lühge, Abteilungsleiterin HR-Academy, AOK Rheinland/Hamburg
13. Sascha Remke, Innenarchitekt, Barsinghausen
14. Prof. Anja Willmann, Architektin, Frankfurt am Main
15. Laura Heuschneider, Landschaftsarchitektin, Rheda-Wiedenbrück

- Sachverständige BeraterInnen** (ohne Stimmrecht)
16. Mehmet Yolcu, Schwerbehindertenvertreter, AOK Rheinland/ Hamburg
 17. Frank Bäumer, Mitglied des Gesamtpersonalrates, AOK Rheinland/Hamburg
 18. Thomas Dost, Mitglied des Gesamtpersonalrates, AOK Rheinland/Hamburg
 19. Uwe Fuß, Leiter Stabsstelle Immobilienmanagement, AOK Rheinland/Hamburg
 20. Ralf Toepelt, Abteilungsleiter Finanzen, AOK Rheinland/Hamburg
 21. Sabine Hetfeld, Stabsbereichsleiterin, AOK Rheinland/Hamburg
 22. Yulia Garmaschew, Referentin Stabsstelle Immobilienmanagement, Projektleiterin, AOK Rheinland/Hamburg
 23. Daniel Rausche, Syndikusrechtsanwalt, AOK Rheinland/Hamburg
 24. Tim Knipprath, Teamleiter Qualifizierung & Entwicklung in der HR-Academy, AOK Rheinland/Hamburg
 25. Henner M. Puppel, Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Vergaberecht, Essen
 26. Ermina Feislachen Mesanovic, Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Essen
 27. Stephanie Jones, Bauordnung / Bauaufsicht - 61.1, Stadt Grevenbroich

- Vorprüfung**
28. Maria Chudzian, Stadtplanerin, M.Sc., Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbB (DHP), Bielefeld
 29. Thomas Geppert, Innenarchitekt, Dipl.-Ing., Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbB (DHP), Bielefeld
 30. Susanne Weihrauch, Landschaftsarchitektin, Solingen

Vorsitz und Protokollführung Aus dem Kreis der FachpreisrichterInnen wird Herr Prof. Gernot Schulz, Architekt aus Köln, nach Vorschlag durch den Vorstand der Ausloberin durch stillschweigende Zustimmung des stimmberechtigten Preisgerichts zum Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Die Protokollführung übernimmt die Vorprüfung. Herr Prof. Schulz bedankt sich für das Vertrauen und führt in die Aufgabe des Wettbewerbs ein.

Grundsatzberatung, Vorprüfbericht, Zulassung der Wettbewerbsarbeiten Der Vorsitzende versichert der Ausloberin, den TeilnehmerInnen und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Grundsätzen der RPW 2013.

Alle zu der Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen und erklären, keinen Austausch mit den TeilnehmerInnen über deren Arbeiten außerhalb des Kolloquiums gehabt zu haben.

Der Vorsitzende erläutert im Detail den vorgesehenen Ablauf des Preisgerichtsverfahrens. Er übergibt das Wort an Frau Lütthge, Abteilungsleiterin HR-Academy, für einen kurzen thematischen Input zum Bildungskonzept, die die bereits in der Auslobung genannten Aspekten zusammengefasst erläutert: Neben dem Lernen steht der Gast im Fokus der HR-Academy. Nach dem Motto „nah am Gast – nah am Lernenden“ soll sich die HR-Academy zukunftsfähig aufstellen. Die Aspekte Offenheit, Willkommens-Gefühl, kommunikative räumliche Strukturen, Flexibilität, individualisierbare Lernumgebungen für unterschiedliche Lerntypen und die mit dem Schlagwort „AOK Familie“ verbundenen Wertevorstellungen (Nachhaltigkeit, Kultur, Diversität, Inklusion) stellen im Sinne „Gute Lernarchitektur folgt dem Lernkonzept / Pädagogik und Menschen bestimmen Räume“ die zentralen Themen des Bildungskonzeptes für die zukünftige HR-Academy dar.

Im Anschluss an den thematischen Input übergibt der Vorsitzende das Wort an die Vorprüfung. Frau Chudzian stellt den allgemeinen Vorprüfungsbericht sowie die Darstellung der Vorprüfungsergebnisse vor. Die dem Preisgericht vorliegende umfangreiche Vorprüfungsunterlage ist ausschließlich für die interne Nutzung während der Preisgerichtssitzung vorgesehen.

Von 15 aufgeforderten TeilnehmerInnen sind 15 Arbeiten abgegeben worden. Alle Arbeiten sind fristgerecht eingereicht worden. Fristgerechte Abgabe bedeutet, dass die Planunterlagen bis spätestens 26.03.2026, 16 Uhr, und die Modelle bis spätestens 09.04.2026, 16 Uhr, beim Betreuungsbüro Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH eingegangen sein mussten. Die um 14 Tage verlängerte Bearbeitungszeit ist im Rahmen des Kolloquiums den TeilnehmerInnen mitgeteilt worden.

Die Vorprüfung fand in den Räumen des Betreuungsbüros Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH in Bielefeld statt. Es waren beteiligt: Maria Chudzian (Stadtplanerin), Sonja Gawlitta (Stadtplanerin), Thomas Geppert (Innenarchitekt), Alois Lompa (Architekt und Stadtplaner), Vanessa Schöten (Dipl. Geogr.), Ulrike Wesche (Dipl.-Ing. Architektur), Susanne Weihrauch (Landschaftsarchitektin).

Zusätzlich fand ein Vorprüftermin am 06.05.2026 in den Räumen von DHP statt. Es waren seitens der AOK Rheinland/Hamburg beteiligt: Uwe Fuß, Sabine Hetfeld, Tim Knipprath, Daniel Rausche.

Die Leistungen wurden von allen TeilnehmerInnen im Wesentlichen erbracht. Alle Arbeiten waren vorprüfungsfähig. Hinweise auf die VerfasserInnen waren für die Vorprüfung nicht erkennbar. Aufgrund der fristgerechten Abgabe der erbrachten Leistungen und der Vorprüfungsfähigkeit der Arbeiten wird die Zulassung aller abgegebenen Arbeiten empfohlen. Das Preisgericht beschließt einstimmig alle Arbeiten zuzulassen.

Aufwandsentschädigung Für die Teams wird eine Aufwandsentschädigung von insgesamt 150.000 € (inkl. 19 % MwSt.) zur Verfügung gestellt. Anspruch auf dieses, zu gleichen Teilen aufgeteilte Honorar haben alle verfahrensteilnehmenden Teams, die fristgerecht einen vollständigen und prüffähigen Wettbewerbsbeitrag eingereicht haben. Mit Beschluss des Preisgerichts zur Zulassung aller Arbeiten ergibt sich, dass jedes Team 10.000 € (inkl. 19 % MwSt.) als Aufwandsentschädigung erhält.

Informationsrundgang Im Informationsrundgang werden die Arbeiten durch Frau Chudzian und Herrn Geppert wertfrei erläutert.

Bewertung der Wettbewerbsarbeiten Anschließend werden die gewonnenen Eindrücke für die Bewertung zusammengetragen. Die in der Auslobung benannten Beurteilungskriterien werden nochmals benannt:

- Städtebauliche, architektonische und freiraumplanerische Qualitäten
- Einhaltung des Raum- und Funktionsprogramms
- Wirtschaftlichkeit
- Nachhaltigkeit

Die dargestellte Reihenfolge der Beurteilungskriterien ist nicht als Wertung oder Gewichtung zu betrachten. Bindende Vorgaben, die zum Ausschluss einer Arbeit führen, sind nicht festgelegt.

(Mittagspause 13:10 – 13:55 Uhr)

Erster Wertungsrundgang Im ersten Wertungsrundgang werden einstimmig 5 Arbeiten ausgeschieden, die in wesentlichen Punkten das Preisgericht nicht überzeugen konnten:

Tarnzahl	2004	2010	2012	2014
	2015			

Zweiter Wertungsrundgang Im anschließenden zweiten Wertungsrundgang werden die verbliebenen 10 Arbeiten nochmals intensiv diskutiert. Dabei werden 6 Arbeiten mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) ausgeschieden:

Tarnzahl	2002 (E)	2003 (10:1)
	2005 (10:1)	2007 (10:1)
	2008 (9:2)	2011 (10:1)

Engere Wahl Die 4 in der engeren Wahl verbleibenden Arbeiten werden schriftlich beurteilt:

Tarnzahl	2001	2006	2009	2013
----------	------	------	------	------

Die schriftlichen Beurteilungen der engeren Wahl des Wettbewerbsverfahrens „Neubau HR-Academy der AOK Rheinland/Hamburg in Grevenbroich“ werden in Anwesenheit des gesamten Preisgerichts vorgetragen, präzisiert und freigegeben.

Rangfolge und Preisvergabe Anschließend wird über die Rangfolge der 4 in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten diskutiert. Über die Rangfolge wird mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) wie folgt abgestimmt:

1. Rang	2001 (9:2)
2. Rang	2009 (9:2)
3. Rang	2006 (E)
4. Rang	2013 (E)

Nach Abstimmung der Rangfolge wird über die Preisvergabe mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) wie folgt abgestimmt:

1. Preis	2001 (E)
2. Preis	2009 (E)
3. Preis	2006 (E)
Anerkennung	2013 (E)

Aufgrund der Anpassung des geforderten Leistungsumfanges (zusätzlich zwei Perspektiven) im Rahmen des Kolloquiums und der sich hierdurch folglich ergebenden Erhöhung der Wettbewerbssumme, stellt die Ausloberin für Preise und Anerkennungen eine Preissumme von 245.000 € (inkl. 19 % MwSt.) zur Verfügung. Die Aufteilung ist wie folgt vorgesehen:

1. Preis	98.000,00 €
2. Preis	61.000,00 €
3. Preis	37.000,00 €
Anerkennungen	49.000,00 € (z.B. 2 x 24.500,00 €)

Das Preisgericht beschließt einstimmig die Preissumme wie folgt umzuverteilen:

1. Preis	2001	104.250,00 €
2. Preis	2009	67.250,00 €
3. Preis	2006	43.250,00 €
Anerkennung	2013	30.250,00 €

Empfehlung des Preisgerichts Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig die VerfasserInnen der mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit unter Zugrundelegung der schriftlichen Beurteilung mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen.

Um die gewünschte Entwicklung der Pflanzung zu ermöglichen, wird seitens des Preisgerichts gegenüber der Ausloberin die Empfehlung ausgesprochen, im Zuge der weiteren Beauftragung das beteiligte Landschaftsarchitekturbüro mit der Erarbeitung eines Parkpflegekonzept zu beauftragen.

Abschluss des Preisgerichts Die Anonymität des Verfahrens wird durch das Verlesen der VerfasserInnenerklärungen aufgehoben.

Der Vorsitzende bittet um die Entlastung der Vorprüfung und dankt den Mitgliedern des Preisgerichts für ihre Mitwirkung und die rege Beteiligung. Ein besonderer Dank gilt der Vorprüfung, dem Büro Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH, für die gewissenhafte Vorbereitung und Durchführung des Verfahrens und der Preisgerichtssitzung.

Der Vorsitzende gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück. Herr Wältermann bedankt sich im Namen der Ausloberin bei Herrn Prof. Schulz für die Leitung der Preisgerichtssitzung und dankt den übrigen Beteiligten für ihr Engagement an diesem Tag.

Die Sitzung endet um 20:40 Uhr.

Grevenbroich, den 11.05.2026
Das Preisgericht

**Ausstellungseröffnung, Bekanntgabe des Ergebnisses und Preisübergabe
am Dienstag, 02.06.2026 um 11 Uhr**

Foyer (EG) der HR-Academy der AOK Rheinland/Hamburg,
Schwarzer Weg 5-7, 41515 Grevenbroich

**Ausstellung aller Wettbewerbsarbeiten
im Zeitraum Di., 02.06. – einschl. Do., 11.06.2026**

Foyer (EG) der HR-Academy der AOK Rheinland/Hamburg,
Schwarzer Weg 5-7, 41515 Grevenbroich

Besuchszeiten Ausstellung

Mo. – Do. 08 – 17 Uhr

Fr. 08 – 12 Uhr

Impression Ausstellung

Bildquelle: Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH 2026

1. Preis – 2001



Bildquelle: NICKL Architekten Deutschland GmbH, München mit Kortemeier Brokmann GmbH, Herford

NICKL Architekten Deutschland GmbH, München

Norbert Schachtner, Architekt

Mitarbeit: Quirin Gockner | Jędrzej Nowak | Polina Donchevskaia | Waleed Alshaar | Guido Moritz, Architekt, mo Architekten Ingenieure Moritz + Krause PartGmbH, Hamburg

mit

Kortemeier Brokmann GmbH, Herford

Nils Kortemeier, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt

Mitarbeit: Laura Struckmeyer, M. Sc. Landschaftsarchitektin

FachplanerInnen

Tragwerksplanung: B+G Ingenieure Bollinger und Grohmann GmbH, Tim Elser, Frankfurt

Technische Ausrüstung: WINTER Gebäudetechnik Engineering & Services GmbH, Dipl.-Ing. Michael Montzka | M. A. Michelle Heckel, Düsseldorf

Bauphysik: Bollinger + Grohmann Consulting GmbH, Katharina Beers, Frankfurt

Brandschutz: Halfkann + Kirchner PartGmbH, Dipl.-Ing. Udo Kirchner, Erkelenz

Beurteilung durch das Preisgericht

„Bildung heißt in Bewegung bringen“ – Dieses Zitat passt sehr gut zu diesem Entwurf, der aus zwei organisch geformten dreigeschossigen Hoftypen besteht, die durch eine aus dem Fassadenschwung entwickelte zweigeschossige Halle miteinander verbunden werden.

Dieses Konzept schafft eine eindeutige, einladende Eingangssituation im Norden, von der großen begrünten Stellplatzfläche aus. Von hier erreicht man den klar erkennbaren Eingangsbereich, der sich zwischen den Gebäuden zweigeschossig und luftig erschließt und von dem aus direkt der südlich gelegene Park erlebbar ist.

Im Inneren spielen die kommunikativen Flächen im Erdgeschoss die Hauptrolle: Nach Osten liegt der Speiseraum mit vollflächiger Ausrichtung zu Terrasse und Park und im Westen sind die Veranstaltungsräume mit großem Forum und den Schulungsräumen richtig angeordnet. Die fließenden Räume bieten

einerseits ein hohes Maß an Begegnungsmöglichkeit und schaffen es trotzdem andererseits durch die gewählte Erschließung das große Forum mit dem Foyer zusammen zu legen und zum Park hin zu öffnen.

Die Schulungsräume können im Freiraum Außenflächen erhalten, ihnen fehlt allerdings im Inneren eine ausreichende Foyerfläche mit kleineren Begegnungszonen. Aber es gibt ja den grünen Hof, um den sie angeordnet sind und der ein Flächenpotential bietet.

Auch in der Höhe ist durch die luftige zweigeschossige Halle mit Verbindungssteg beider Häuser die Kommunikation gegeben. Die kurze Verbindung von Hotelgeschoss zum Fitnessbereich mit Sporthalle wird hier als positiv angesehen.

Dieses gilt auch für die kompakte Organisation des Hotels mit Rundlauf, der durch den zweiseitigen Zweibund sehr wirtschaftlich organisiert ist und durch die dritte Seite als Einbund den Blick in einen großzügig bemessenen begrünten Innenhof schafft. Das Pendant hierzu bildet die Verwaltung im westlichen Baukörper, die sich mit gleicher Konzeption im 1. und 2. Obergeschoss entwickelt und so attraktive Räume und Erschließungen mit Tageslicht ermöglicht.

Die Fassaden zeigen sich filigran mit einer Bänderung, die sich gleichbleibend auch über die Foyerzone zieht und hier in der Ausbildung eine Herausforderung darstellt. Die durchlaufenden Balkone vor den obergeschossigen Räumen tragen positiv zur Nutzungsqualität, der Verschattung und der Wartung bei. Die Ausbildung in Holzverbundbauweise mit Lehmkappendecken überzeugt, wie insgesamt auch Material- und Konstruktionsprinzip. Dies gilt auch für die unterschiedlichen Komponenten der Nachhaltigkeit, wobei hier die Möglichkeit der großflächigen Photovoltaik auf dem Dach hervorzuheben ist. Ein Vorschlag für eine Erweiterungsmöglichkeit wird vermisst.

Die Organisation der Freiflächen ist leicht verständlich und steht in Einklang mit dem Innenraum. Mit dem Erhalt der wertvollen Bestandbäume im Parkplatzbereich kann die große Pkw-Stellfläche eine gewisse Qualität behalten. Zusätzliche Pflanzstrukturen könnten den großen Parkplatz freundlicher gestalten. Wie selbstverständlich ergibt die Umfahrung eine Vorfahrt für das Gebäude. Es wird kritisch gesehen, dass die fußläufige Erschließung zum Eingangsbereich allein über die Umfahrung der Stellplatzanlage geführt wird.

Im südlichen Bereich wird die vorhandene landschaftliche Gestaltung weitergeführt. Die richtungslose Anordnung der Angebote in Kreisen ist nachvollziehbar, sollte aber bei dem Multifunktionsfeld geprüft werden. Die befestigte Fläche erscheint zu groß.

Insgesamt überzeugt der Entwurf durch seine Maßstäblichkeit, Kompaktheit und zurückhaltende Höhenentwicklung sowie die gute Funktionalität und verknüpften Kommunikationsflächen im Inneren. Die architektonische Identität nach außen sowie die Lesbarkeit der inneren Funktionen bergen noch Verbesserungspotenzial.

2001



Bildquelle Präsentationsplan: NICKL Architekten Deutschland GmbH, München mit Kortemeier Brokmann GmbH Herford

2001



Bildquelle Präsentationsplan: NICKL Architekten Deutschland GmbH, München mit Kortemeier Brokmann GmbH Herford

2001

Neubau HR-Academy der AOK Rheinland/Hamburg Grevenbroich

2001



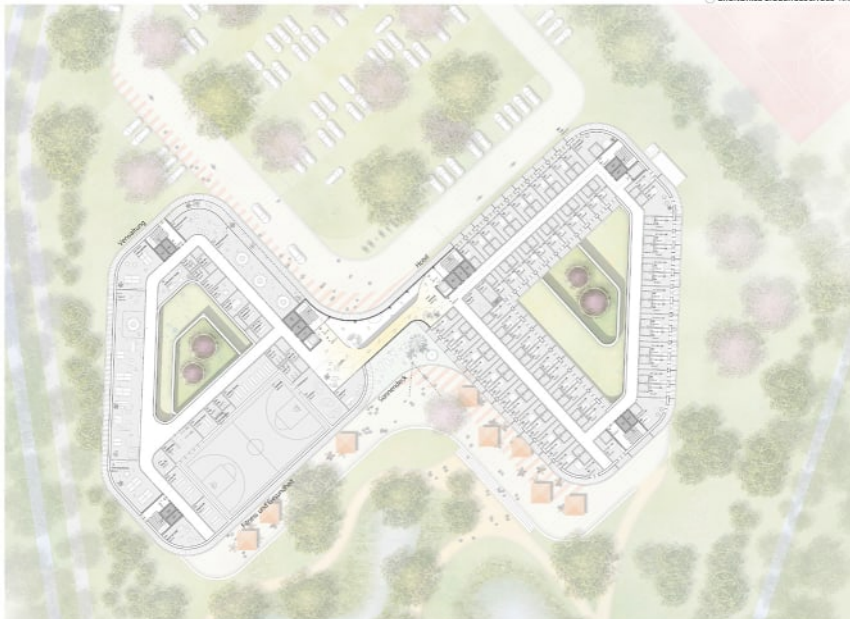
AUSSEN-PERSPEKTIVE P1



INNENRAUM-PERSPEKTIVE P2



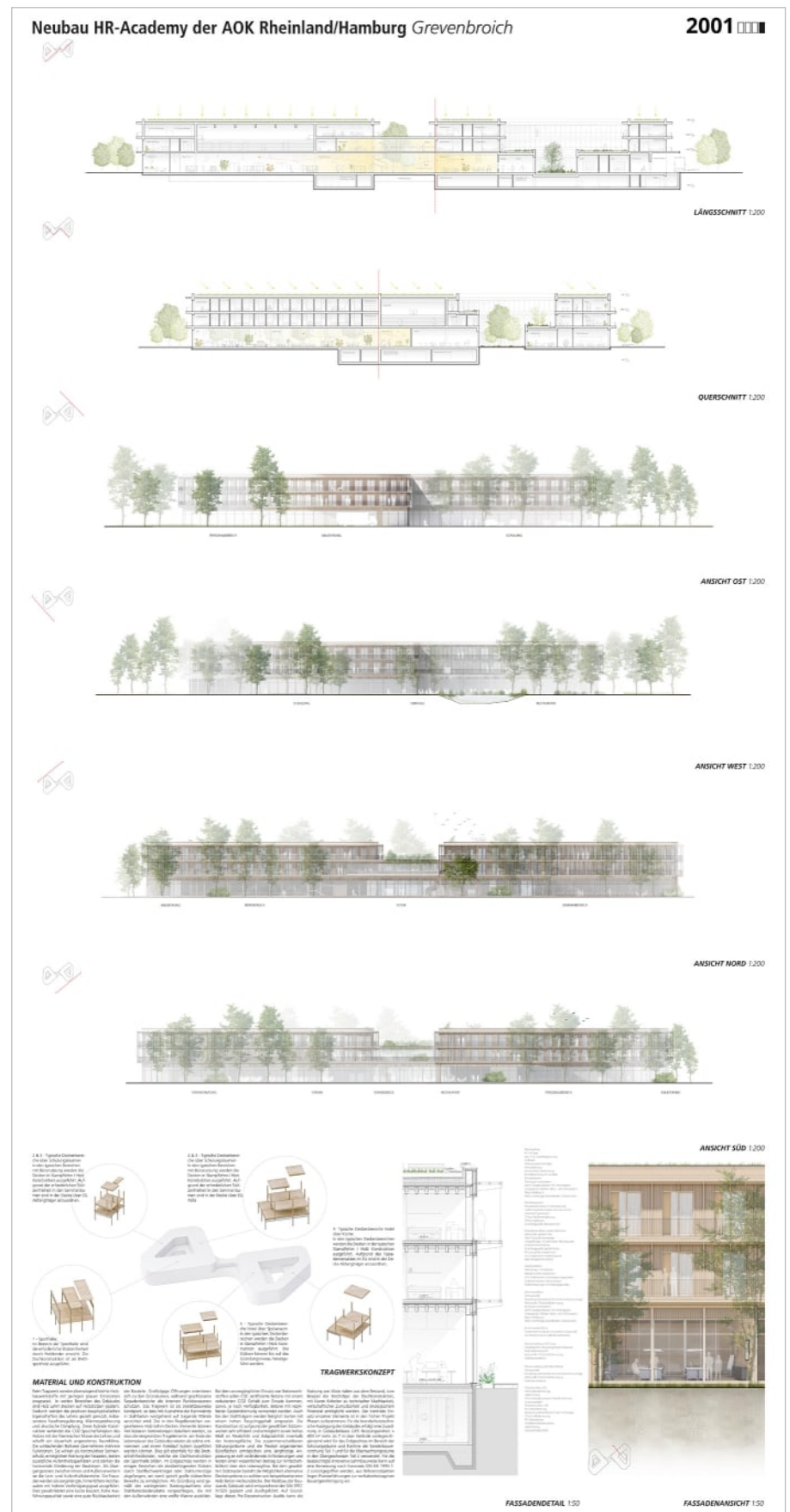
GRUNDRISS 2. OBERGESCHOSS 1:200



GRUNDRISS 1. OBERGESCHOSS 1:200

Bildquelle Präsentationsplan: NICKL Architekten Deutschland GmbH, München mit Kortemeier Brokmann GmbH Herford

2001



Bildquelle Präsentationsplan: NICKL Architekten Deutschland GmbH, München mit Kortemeier Brokmann GmbH Herford

2. Preis – 2009



Bildquelle: RKW Architektur +, Düsseldorf
mit KRAFT.RAUM, Düsseldorf

RKW Architektur +, Düsseldorf

Christian Hein, Dipl.-Ing. Architekt

Mitarbeit: Dirk Tillmann | Sarah Wiskow | Greta Göllner |
WaiTak Hau | Philipp Ulff | Eliana Kambouraki

mit

KRAFT.RAUM, Düsseldorf

René Rheims, M. A. Landschaftsarchitekt

Mitarbeit: Volker Lescow

Mitwirkende extern

Anton Kolev, Formtool | Hirsohi Hirajama, Piktogramme |
Hartmuth Laux, Modellbau

FachplanerInnen

Tragwerksplanung: Schüßler-Plan Ingenieure, Dipl.-Ing. Ingo Müllers,
Düsseldorf

Technische Ausrüstung: ZWP Ingenieure-AG, Dipl.-Ing. Bernard Pfeifer,
Köln

Bauphysik: ISRW Dr.-Ing. Klapdor GmbH, M.Sc. Hülya Caliskan,
Düsseldorf

Brandschutz: Gruner Deutschland GmbH, Dipl.-Ing. Jens Kähler, Köln

Beurteilung durch das Preisgericht

Die Arbeit überzeugt durch ein grundlegendes Umdenken im Umgang mit dem Grundstück: Die besondere Lage am Rand des Naturschutzraumes wird nicht als Einschränkung begriffen, sondern als gestalterische Chance. Anstatt ein Gebäude ins Zentrum zu stellen, wird der Außenraum zum eigentlichen Protagonisten des Entwurfs. Drei gut proportionierte, längsgeknickte Solitäre spannen einen von Nord nach Süd durchlaufenden Innenhof auf – eine räumliche Geste, die die Idee des AOK-Campus neu und überzeugend interpretiert.

Die Anordnung der PKW-Stellplätze entlang der Grundstücksgrenze ist vertretbar und fügt sich in die Gesamtkomposition ein. Die Notwendigkeit einer zusätzlichen Tiefgarage sollte im weiteren Verfahren kritisch hinterfragt werden. Eng verknüpft mit der Stellplatzlage ist auch die Zuwegung zum Haupteingang. Über den geschwungenen Innenhof gelangt man auf direktem Weg zu den drei Campusgebäuden, die die Funktionen Hotel, Sport und HR-Academy als eigenständige Solitäre aufnehmen.

Die Wahl der Einzelgebäude erweist sich als funktionaler Vorteil: Grundrisstiefen können je nach Nutzung gezielt eingesetzt werden. Die nach oben gestaffelten Ebenen ermöglichen eine effiziente Ausnutzung der Flächenanforderungen. Im Erdgeschoss der HR-Academy befinden sich die flächenintensiven, kommunikativen Bereiche – Foyer, Forum und Restaurant – folgerichtig mit direktem Zugang zum Außenraum.

Schulungsräume und Verwaltung sind richtigerweise in den Obergeschossen angeordnet. Um zukünftig mehr Flexibilität zu gewährleisten, wird empfohlen, Bildungsangebot und Verwaltung jeweils auf einer gemeinsamen Ebene zusammenzuführen.

Eine Dreigeschossigkeit mit weit auskragenden Balkonen und raumhohen Verglasungen prägen die Transparenz und Offenheit der Gebäude auf wohltuende Weise. Besonders positiv hervorzuheben sind die freien Grundrisse, die zeitgemäße Lernformate, wie Lernwerkstätten und Kulturtankstellen, ermöglichen. Allgegenwärtige Außenbezüge der Terrassen laden zudem zu Unterricht und Lernen im Freien ein. Sichtverbindungen über Lufträume fördern auf selbstverständliche Weise die Kommunikation zwischen den Nutzenden und schaffen einen Ort der Begegnung.

Der Mut, die Sportsbar der Sporthalle zuzuordnen, ist nachvollziehbar und wird ausdrücklich begrüßt. Gleichwohl sollte geprüft werden, ob eine zusätzliche Bar auch im Restaurant sinnvoll integriert werden könnte – dies würde die gastronomische Flexibilität des gesamten Campus erhöhen. Mit der Anordnung der Gebäude wird eine enge Verzahnung mit der umgebenden Landschaft ermöglicht. Es wird kritisch gesehen, dass die fußläufige Erschließung zum Eingangsbereich allein über die Umfahrung der Stellplatzanlage geführt wird. Die Anlieferung der Sportbar sollte geprüft werden.

Die Außenanlagen ermöglicht im Kontext der vergrößerten Wasserflächen vielfältige Raum- und Wegesituationen. Zudem entstehen unterschiedliche Bereiche mit hoher Aufenthaltsqualität. Positiv wird die schlüssige Einbindung der Bestandsgehölzflächen im Süden angemerkt. Die befestigten Flächen zwischen den Gebäuden wirken teilweise zu groß dimensioniert und werden kritisiert.

Der HR-Academy-Campus mit seinen drei Gebäuden verortet sich im oberen Segment der bauwirtschaftlichen Einschätzung. Die bebaute Grundfläche ist erstaunlich groß. Dieses Mehr an Investition wird teilweise aufgewogen, durch die Möglichkeit, das Projekt in Bauabschnitten zu realisieren sowie langfristig zu erweitern. Gleichzeitig können Hotel und Sporthalle auch für externe Nutzungen zur Verfügung gestellt werden – ein erheblicher strategischer Vorteil.

Hervorzuheben ist auch die ökologische Qualität des Campus, die durch den Erhalt des wertvollen Baumbestandes aber auch der Wiederverwendung der Baustoffe des Bestandes im Innen den besonderen Charakter des Ortes bestimmt. Der Entwurf zeigt eine realistische Alternative eines möglichen stärkeren Dialogs zwischen den Funktionen der HR-Academy und dem besonderen Grundstück auf, bleibt aber auch aufgrund seiner Bespielung dreier Gebäude und somit funktionaler und ökonomischer Fragen herausfordernd.

2009



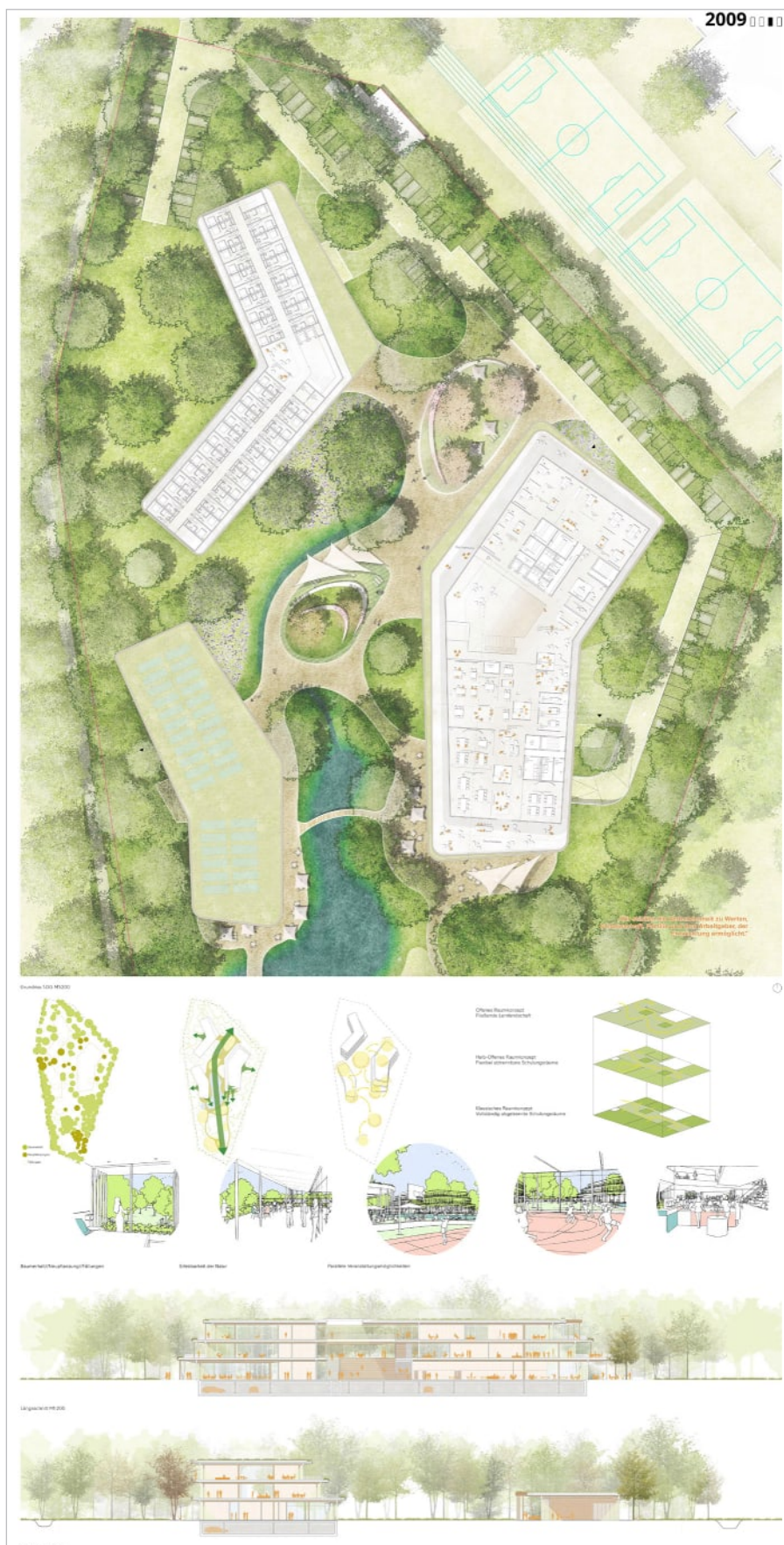
Bildquelle Präsentationsplan: RKW Architektur +, Düsseldorf mit KRAFT.RAUM, Düsseldorf

2009



Bildquelle Präsentationsplan: RKW Architektur +, Düsseldorf mit KRAFT.RAUM, Düsseldorf

2009



Bildquelle Präsentationsplan: RKW Architektur +, Düsseldorf mit KRAFT.RAUM, Düsseldorf

3. Preis – 2006



Bildquelle: bwb backeweberbleyle architekten PartGmbH, Stuttgart mit GREENBOX Landschaftsarchitekten PartGmbH, Köln

bwb backeweberbleyle architekten PartGmbH, Stuttgart

Friedemann Backe, Dipl.-Ing. Freier Architekt

Mitarbeit: Cagatay Akarca | Antonia Stoeva | Stefanie Baumann | Franziska Reinkunz

mit

GREENBOX Landschaftsarchitekten PartGmbH, Köln

Hubertus Schäfer, Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitekt

Mitarbeit: Felix Jakubczyk, Landschaftsarchitekt | Simar Swani | Niels Niemeyer

Mitwirkende extern

Transsolar KlimaEngineering Energietechnik GmbH, Monika Schulz | Modellbau Boris Degen

FachplanerInnen

Tragwerksplanung: FACTOR E GmbH, Dr.-Ing. A. Vogelsberg, Gießen

Technische Ausrüstung: G-TEC Ingenieure GmbH | Ber. Ingenieure VBI, Axel Schneider, Siegen

Bauphysik: knp.bauphysik GmbH, Markus Knelles, Köln

Brandschutz: Ingenieurbüro Vollmer | Prüfsachverst. n. HPPVO, Sebastian Vollmer, Prüfsachverständiger für Brandschutz, Fronhausen

Beurteilung durch das Preisgericht

Mit dem Bild eines leicht eingedrückten Donuts, eng verwoben mit dem umgebenden Freiraum, gelingt den Verfassenden eine spannungsvolle wie einprägsame Interpretation der neuen HR-Academy. Gebäude, Dachgärten, Hof, Vorplatz und Park gehen fließend ineinander über, was aus der inneren Sicht der Gebäudenutzenden im Gebäude und den direkt angrenzenden Freiräumen Raumfolgen mit besonderen atmosphärischen Variationen bietet. Bedauerlicherweise gelingt es dabei nicht, das Parkrelikt im Süden überzeugend mit einzuweben.

Das organisch schwingende Gebäude organisiert sich um den inneren Patio, der durch großzügige Öffnungen im engen Bezug zum umgebenden Grünraum steht. Das Gebäude spielt mit wechselnden Geschossbreiten, was die Integration der unterschiedlichen Nutzungen gewährleistet und zudem eine reizvolle Aktivierung von Dachflächen für die Nutzenden ermöglicht.

Die Innere Organisation mit Forum und Restaurant im Erdgeschoss mit gelungenem Freiraumbezug überzeugt ebenso wie die Schulungs- und Verwaltungsebene mit alternierenden flexiblen Bereichen und die stringent organisierten Hotelebenen mit ihren attraktiven lichten Ausblicken in die umgebende Landschaft. Bedauerlicherweise ist die Geschosshöhe des Erdgeschosses mit knapp 3,10 m sehr niedrig angesetzt. Die organische Formensprache setzt sich konsequenterweise auch im Innenraum fort, wenngleich in den Übergängen zu den Nebenflächen oder die untergeordneten Treppenhäuser noch deutlich gestalterisch Brüche erkennen lassen.

Vermisst werden die erforderlichen Technikflächen, deren spätere Integration mit Blick auf die derzeit freien und gut einsehbaren Dachflächen gestalterisch noch deutliche Eingriffe erwarten lassen.

Über alle Ebenen hinweg bietet die Arbeit durch kleine Aufweitungen und flexible Ausstattungen subtil wie selbstverständlich einladend Gelegenheit für informelle Begegnung und Austausch. Dies ermöglicht weitgehend die Umsetzung des angestrebten Bildungskonzeptes, wenngleich noch weitere Kooperationsflächen vermisst werden. Die Barrierefreiheit ist durchgehend gewährleistet. Erweiterungsoptionen sind nicht dargestellt und auch schwer vorstellbar.

Mit seiner alternierenden Geschossigkeit in Höhe und wechselnder Tiefe fügt sich das Gebäude strukturell gut in die Freiflächen ein. Kritisch wird die Anmutung der Fassaden im Detail hinsichtlich ihrer urban gelesenen Wirkung und im Dialog auf die angrenzende Parklandschaft diskutiert.

Die dargestellten Freiflächen überraschen: Zwar werden die notwendigen Wege sinnvoll zugeführt und die erforderlichen Stellflächen und Anlieferungszonen gut und unaufdringlich seitlich eingeordnet. In ihrem gestalterischen Grundduktus mit gerader Linienführung und additiven Platzaufweitungen lassen sie sowohl auf dem Boden wie auf den Dächern eine für den Ort gewünschte Lässigkeit und Selbstverständlichkeit vermissen.

Herstellungs- und Unterhaltskosten bewegen sich in einem guten mittleren Bereich.

Die Arbeit zeigt einen prägnanten wie eigenständigen Beitrag für die gestellte Aufgabe mit einem selbstbewussten Haus, reizvoll verschmolzen mit einer umgebenden Parklandschaft – eine Parklandschaft, die konzeptbedingt in ihrer derzeitigen Eigenständigkeit und Tiefe deutliche Abstriche erfährt.

2006

WETTBEWERB

AOK Rheinland/Hamburg – Neubau HR-Academy in Grevenbroich

2006



PROJEKT: K. SCHUBERT



LAGEPLAN 1:500

Einleitung
Die AOK Rheinland/Hamburg ist ein Unternehmen mit vielfältigen Aufgabenfeldern und einer breiten Palette von Dienstleistungen. Die AOK ist ein Unternehmen, das die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen in der Region unterstützt. Die AOK ist ein Unternehmen, das die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen in der Region unterstützt.

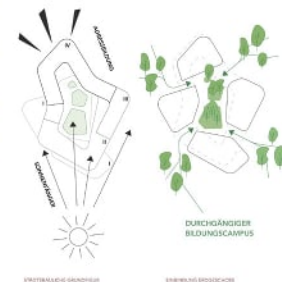
Die AOK in der Region
Die AOK ist ein Unternehmen, das die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen in der Region unterstützt. Die AOK ist ein Unternehmen, das die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen in der Region unterstützt.

Die AOK in der Region
Die AOK ist ein Unternehmen, das die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen in der Region unterstützt. Die AOK ist ein Unternehmen, das die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen in der Region unterstützt.

Die AOK in der Region
Die AOK ist ein Unternehmen, das die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen in der Region unterstützt. Die AOK ist ein Unternehmen, das die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen in der Region unterstützt.

Die AOK in der Region
Die AOK ist ein Unternehmen, das die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen in der Region unterstützt. Die AOK ist ein Unternehmen, das die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen in der Region unterstützt.

Die AOK in der Region
Die AOK ist ein Unternehmen, das die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen in der Region unterstützt. Die AOK ist ein Unternehmen, das die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen in der Region unterstützt.



STRUKTURELLE GRUNDRISS

DURCHGÄNGIGER BILDUNGSCAMPUS



LAGEPLAN 1:500



PROJEKT: K. SCHUBERT



PROJEKT: K. SCHUBERT

Bildquelle Präsentationsplan: bwb backeweberbleyle architekten PartGmbH, Stuttgart mit GREENBOX Landschaftsarchitekten PartGmbH, Köln

Anerkennung 2013



Bildquelle: ingenhoven associates gmbh, Düsseldorf mit WKM Landschaftsarchitekten GmbH, Düsseldorf

ingenhoven associates gmbh, Düsseldorf

Martin Reuter, Dipl.-Ing. Architekt

Mitarbeit: Angelina Strauff | KarMin Shim | Daniel Palotai | Holm Bethge

mit

WKM Landschaftsarchitekten GmbH, Düsseldorf

Sebastian Riesop, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt

Mitarbeit: Shannon Terblanche

Mitwirkende extern

bloom images, Visualisierungen | Architekturmodellbau Kollektiv, Modellbau

FachplanerInnen

Tragwerksplanung: Assmann Beraten + Planen GmbH, Fynn Rösch-Singh, Hamburg

Technische Ausrüstung: Assmann Beraten + Planen GmbH, Dr. Torsten Warner, Hamburg

Bauphysik: Assmann Beraten + Planen GmbH, Bernd Deyke, Hamburg

Brandschutz: Cemalttin Demirel, Düsseldorf

Beurteilung durch das Preisgericht

Die Arbeit 2013 entwickelt ihre konzeptionelle Grundidee nachvollziehbar aus der landschaftlichen Situation des Grundstücks und verbindet diese mit dem Anspruch, einen identitätsstiftenden Campus für die neue HR-Academy zu schaffen. Der Baumbestand und der prägende Teich bleiben weitgehend erhalten und werden in das Gesamtkonzept integriert. Die städtebauliche und freiraumplanerische Grundordnung ist klar von Norden nach Süden strukturiert. Die Erschließung erfolgt folgerichtig von Norden über den vorgelagerten Parkplatz auf den zentral angelegten Haupteingang. Auf diese Weise ergibt sich eine eindeutige Adressbildung, jedoch wird die Anordnung der Stellplätze unmittelbar vor dem Haupteingang hinsichtlich der atmosphärischen Qualität der Ankunftssituation kritisch gesehen.

Das Ensemble aus zwei viergeschossigen und drei dreigeschossigen Baukörpern ist diagonal auf dem Grundstück angeordnet und über ein gemeinsames Erdgeschoss verbunden. Diese Setzung erzeugt eine abwechslungsreiche Struktur und vermittelt zwischen baulicher Dichte und landschaftlicher Einbindung. Gleichwohl wird kritisch gesehen, dass das Ensemble das Grundstück in einen vorderen und einen rück-

wärtigen Bereich teilt. Die Durchlässigkeit zwischen den Grundstücksbereichen erscheint nicht durchgehend ausreichend, um die landschaftliche Kontinuität selbstverständlich erfahrbar zu machen. Auch die Einschnitte zwischen den Gebäudeteilen werden teilweise als zu eng wahrgenommen und könnten in ihrer räumlichen Wirkung schluchtartig erscheinen.

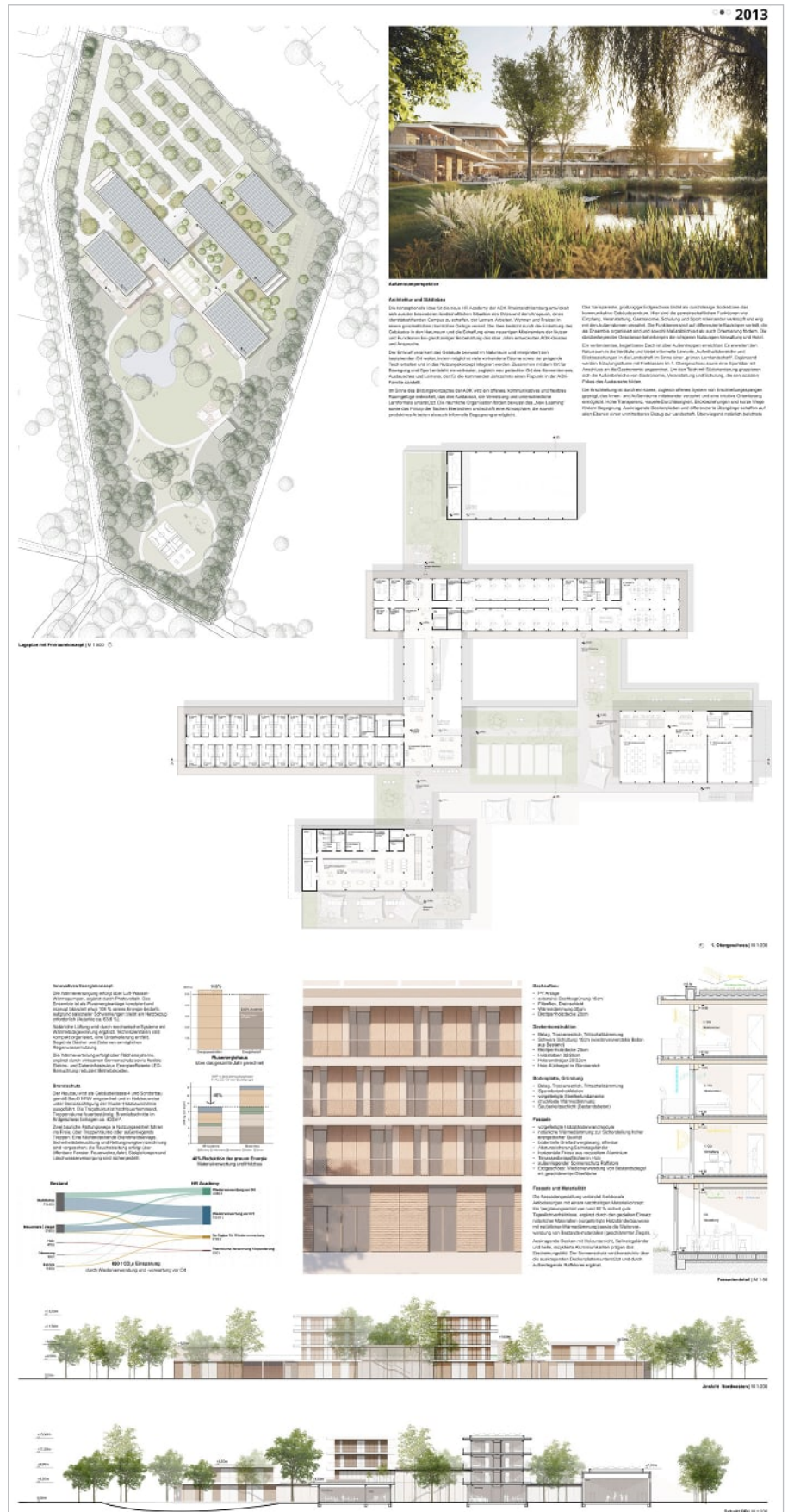
Funktional überzeugt die Arbeit durch eine klare und stimmige Zuordnung der wesentlichen Nutzungsbereiche. Forum, Hotel und Schulung sind grundsätzlich nachvollziehbar angeordnet. Besonders positiv bewertet wird die Lage von Restaurant, Sportsbar und Forum zur Parklandschaft. Diese Nutzungen profitieren von den landschaftlichen Qualitäten des Grundstücks und können sowohl im Innenraum als auch im Übergang zum Außenraum eine hohe Aufenthaltsqualität entwickeln. Kritisch gesehen wird jedoch, dass der Zugang zum Schulungsbereich über das Foyer des Forums erfolgt. Diese Überlagerung der Wegebeziehungen erscheint funktional nicht vollständig überzeugend und kann im Betrieb zu Nutzungskonflikten führen. Das Erdgeschoss ist als transparente, durchlässige Sockelzone ausgebildet und übernimmt die Rolle eines kommunikativen Zentrums. Diese Grundhaltung ist für die HR-Academy besonders angemessen, da das Gebäude nicht nur Schulungs-, Verwaltungs- und Hotelnutzungen aufnehmen soll, sondern auf diese Weise auch als Ort der Begegnung und des informellen Austauschs funktioniert. Die innere Erschließung wird insgesamt als sehr gut bewertet. Wegeführung, Auffindbarkeit der Nutzungen sowie horizontale und vertikale Vernetzung des Ensembles wirken überzeugend. Die Unterbringung von Hotel und Verwaltung in den viergeschossigen Gebäuderiegeln erscheint wirtschaftlich und funktional sinnvoll. Die vertikale Organisation verspricht kompakte Grundrissstrukturen und eine effiziente Erschließung. Die Hoteltrakte als Zweibundanlagen mit mittigem Flur und beidseitig angeordneten Zimmern werden hinsichtlich ihrer räumlichen Qualität etwas kritisch gesehen, sind unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten jedoch plausibel.

Ein besonderer Vorzug liegt in dem umfangreichen Angebot an Dachterrassen und Austrittsmöglichkeiten. Diese schaffen vielfältige Bezüge zum Außenraum und erweitern die Nutzungsqualität deutlich. Über die Dachterrassen entstehen zusätzliche horizontale Verbindungsmöglichkeiten zwischen unterschiedlichen Nutzungsbereichen. Dadurch werden Wege nicht nur funktional, sondern auch als Orte der Kommunikation, Begegnung und Aneignung ausgebildet. Im Vergleich zu den anderen Arbeiten grenzt das Gebäude die Landschaft eher ab, als sie in Beziehung zu setzen. Die Lage der Stellplätze im nördlichen Bereich prägt den ersten Eindruck. Der fußläufige Zuweg zum Eingangsbereich ist nicht intuitiv zu finden. Die eindimensionale Begrünung, größtenteils mit Staudenpflanzungen, werden der landschaftlichen Situation nicht gerecht. Sowohl das grüne Klassenzimmer wie auch der Grillplatz erscheinen unmotiviert im Kontext des naturräumlichen Umfelds. Die vorgesehene Wiesenansaat ist unglücklich positioniert, da der Sportbereich betreten werden muss.

Im Hinblick auf Nachhaltigkeit, Konstruktion und Energieversorgung formuliert die Arbeit einen überzeugenden Ansatz. Die vorgeschlagene vorgefertigte Holzskelettkonstruktion mit Brettsperrholzdecken wird als zeitgemäße, nachhaltige und wirtschaftliche Bauweise positiv bewertet. Die vorgeschlagenen kompakten Technikzentralen sowie der Verzicht auf ein Untergeschoss scheinen angesichts der örtlichen Grundwasser- und Überschwemmungsthematik wünschenswert.

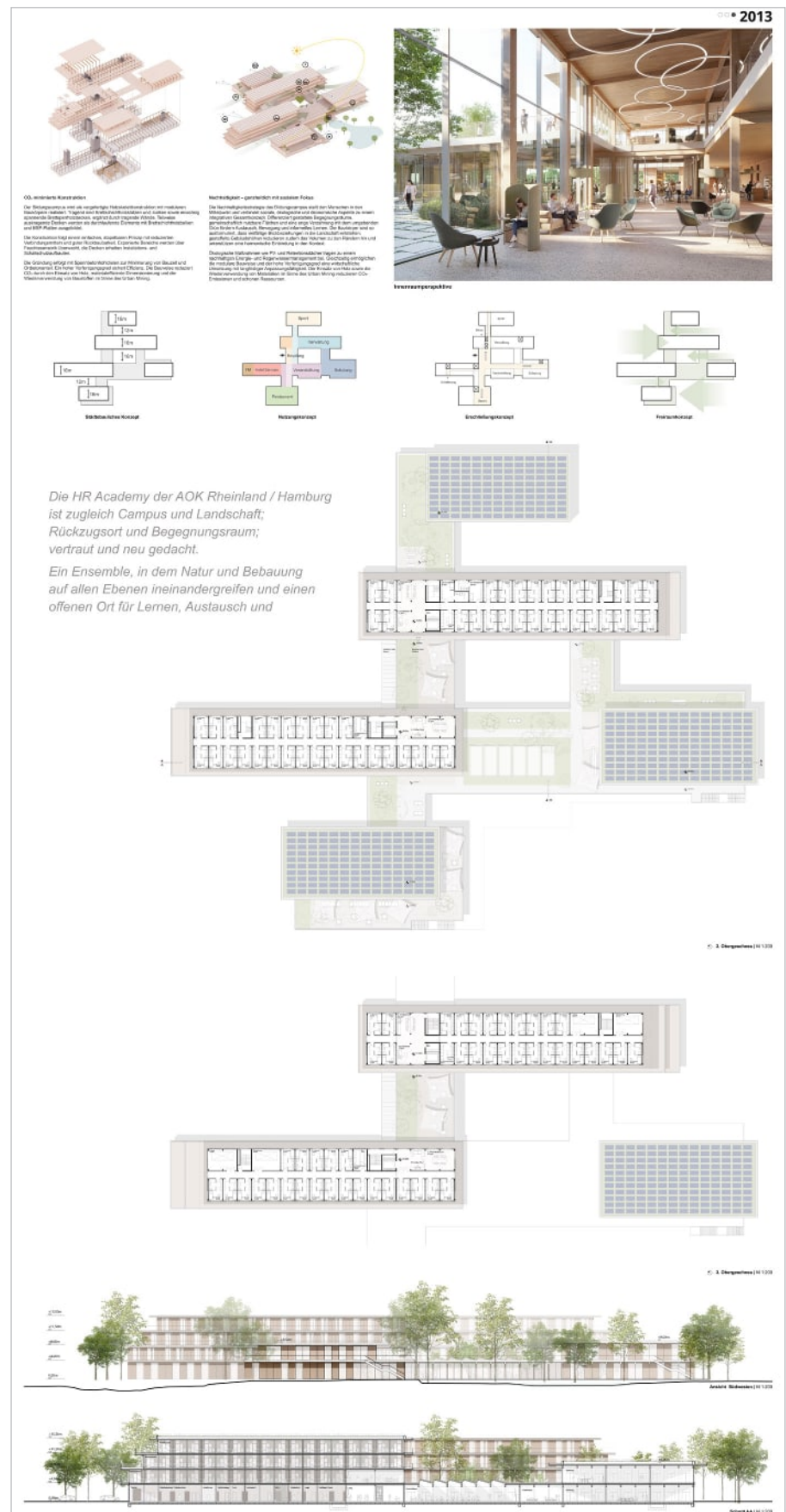
Insgesamt stellt die Arbeit 2013 einen wertvollen Beitrag dar. Ihre Stärken liegen in der klaren funktionalen Ordnung, der guten inneren Erschließung und den vielfältigen Außenraumbezügen. Kritisch bleiben insbesondere die Teilung des Grundstücks durch das Gebäudeensemble, die teilweise zu engen Einschnitte zwischen den Baukörpern sowie die Wegeführung zum Schulungsbereich über das Foyer des Forums.

2013



Bildquelle Präsentationsplan: ingenhoven associates gmbh, Düsseldorf mit
WKM Landschaftsarchitekten GmbH, Düsseldorf

2013



Bildquelle Präsentationsplan: ingenhoven associates gmbh, Düsseldorf mit WKM Landschaftsarchitekten GmbH, Düsseldorf

Übersicht Modellfotos Preisträger

1. Preis

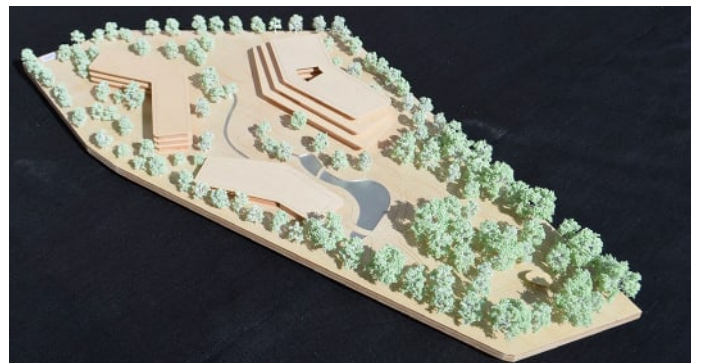
NICKL Architekten Deutschland GmbH, München
mit
Kortemeier Brokmann GmbH, Herford



Bildquelle: Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH 2026

2. Preis

RKW Architektur +, Düsseldorf mit
KRAFT.RAUM, Düsseldorf



Bildquelle: Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH 2026

3. Preis

bwb backeweberbleyle architekten PartGmbH,
Stuttgart mit
GREENBOX Landschaftsarchitekten PartGmbH,
Köln



Bildquelle: Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH 2026

Anerkennung

ingenhoven associates gmbh, Düsseldorf mit
WKM Landschaftsarchitekten GmbH, Düsseldorf



Bildquelle: Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH 2026

2002

**Barkow Leibinger Gesellschaft
von Architekten mbH, Berlin**

Prof. Regine Leibinger, Architektin
Frank Barkow, Architekt

Mitarbeit: Sven Bauer |
Sven Hecht | Maria Matsouki |
Francesca Robustelli
Julian Schmid | Bogdan Strugar

mit

**capattistaubach
urbane landschaften, Berlin**

Matthias Staubach,
Landschaftsarchitekt

Mitarbeit:
Tancredi Capatti, Architekt |
Sara Bjerregaard Riahi |
Theresa Friedrich

FachplanerInnen

Tragwerksplanung: B+G

Ingenieure Bollinger und
Grohmann GmbH,

Dr. Ing. Holger Alpermann, Berlin

Technische Ausrüstung:

Ingenieurbüro Nordhorn GmbH
& Co.KG, Maximilian Driessen,
Hamburg

Bauphysik: Bollinger + Grohmann
Consulting GmbH, M.A. Elena
Ambacher, Architektin, Bauphysik,

Nachhaltigkeitsberatung, Berlin

Brandschutz: hhp berlin,

Ingenieure für Brandschutz
GmbH, Dr.-Ing. Leonie Rommes-
winkel, Berlin



Bildquelle Präsentationsplan: Barkow Leibinger Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin
mit capattistaubach urbane landschaften, Berlin

2002



Bildquelle Präsentationsplan: Barkow Leibinger Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin
mit capattistaubach urbane landschaften, Berlin



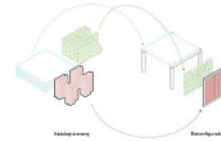
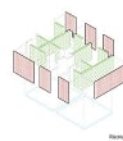
2002

2002

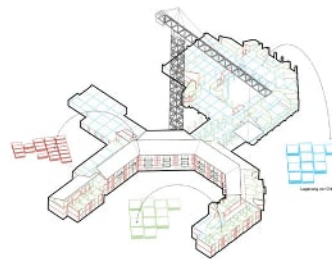


Architekt B. L. 2002

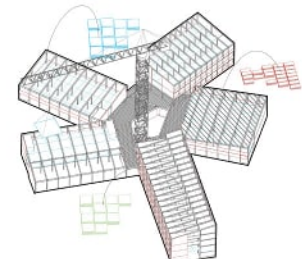
Zeitgemäßes und beispielgebendes Re-Use-Konzept: Die Verwendung recycelter Baumaterialien aus dem Altbau reduziert den CO₂-Fußabdruck der Baumaßnahme



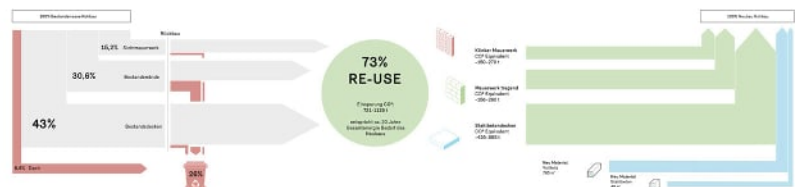
Umweltbildung in Reichen



Urban Mining |
Rückbau des Bestands



On-Site Material Re-Use |
Wiederverwendung im Neubau



Das Haus steht als sichtbares Zeichen für klimafreundliches Bauen und somit für den hohen Stellenwert von Nachhaltigkeit bei der AOK.



- 1. Bauteile aus dem Bestand werden wiederverwendet, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.
- 2. Bauteile aus dem Bestand werden wiederverwendet, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.
- 3. Bauteile aus dem Bestand werden wiederverwendet, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.
- 4. Bauteile aus dem Bestand werden wiederverwendet, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.
- 5. Bauteile aus dem Bestand werden wiederverwendet, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.
- 6. Bauteile aus dem Bestand werden wiederverwendet, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.
- 7. Bauteile aus dem Bestand werden wiederverwendet, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.
- 8. Bauteile aus dem Bestand werden wiederverwendet, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.
- 9. Bauteile aus dem Bestand werden wiederverwendet, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.
- 10. Bauteile aus dem Bestand werden wiederverwendet, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.



- 1. Bauteile aus dem Bestand werden wiederverwendet, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.
- 2. Bauteile aus dem Bestand werden wiederverwendet, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.
- 3. Bauteile aus dem Bestand werden wiederverwendet, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.
- 4. Bauteile aus dem Bestand werden wiederverwendet, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.
- 5. Bauteile aus dem Bestand werden wiederverwendet, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.
- 6. Bauteile aus dem Bestand werden wiederverwendet, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.
- 7. Bauteile aus dem Bestand werden wiederverwendet, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.
- 8. Bauteile aus dem Bestand werden wiederverwendet, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.
- 9. Bauteile aus dem Bestand werden wiederverwendet, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.
- 10. Bauteile aus dem Bestand werden wiederverwendet, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.



- 1. Bauteile aus dem Bestand werden wiederverwendet, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.
- 2. Bauteile aus dem Bestand werden wiederverwendet, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.
- 3. Bauteile aus dem Bestand werden wiederverwendet, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.
- 4. Bauteile aus dem Bestand werden wiederverwendet, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.
- 5. Bauteile aus dem Bestand werden wiederverwendet, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.
- 6. Bauteile aus dem Bestand werden wiederverwendet, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.
- 7. Bauteile aus dem Bestand werden wiederverwendet, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.
- 8. Bauteile aus dem Bestand werden wiederverwendet, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.
- 9. Bauteile aus dem Bestand werden wiederverwendet, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.
- 10. Bauteile aus dem Bestand werden wiederverwendet, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.



Architekt B. L. 2002

2003

**arabzadeh+schneider
architekten, Nürtingen**

Afshin Arabzadeh,
Dipl.-Ing. Freier Architekt BDA

Mitarbeit: Betül Albyrak,
M.A. Architektin

mit

**Faiß Landschaftsarchitektur,
Nürtingen**

Christina Faiß, Dipl.-Ing. (FH)
Freie Landschaftsarchitektin

Mitarbeit: Monika Hartung,
B.Eng. Landschaftsarchitektur

FachplanerInnen

Tragwerksplanung: tragwerke-
plus GmbH & Co. KG,
Dipl.-Ing. (FH) Jörg Schmälzle,
Reutlingen

Technische Ausrüstung: pbs Ingenieure GmbH, Dipl.-Ing. (FH) Robert Preußler, Köngen

Bauphysik: Kurz und Fischer Beratende Ingenieure, Dipl.-Ing. (FH) Heiko Müller, Winnenden

Brandschutz: Ralf Klut Sachverständige & Ingenieure für vorbeugenden Brandschutz, Dipl.-Ing. (FH) Ralf Klut, Stuttgart

2003



NEUBAU HR-ACADEMY DER AOK RHEINLAND/HAMBURG IN GREVENBROICH



Lageplan M1/500

Der Fokus für die Hf-Studien ist auf einen schnelleren Prozess zu zielen, die eine besondere Herangehensweise in Umgang mit der vorgeführten Darstellung
verfügt. Es ist nicht nur die Frage einer eigenen Fachherangehensweise, sondern ebenso und nicht unwesentlich, wie differenziert die
Herangehensweise gegenüber der Wissenschaft eingetragt.

Die wichtigste funktionale Grundlage ist die in einem zentralen Bereich des Gehirns verlaufende Hirnblutgefäßversorgung. Die funktionelle Grundlage ist die in einem zentralen Bereich des Gehirns verlaufende Hirnblutgefäßversorgung. Die funktionelle Grundlage ist die in einem zentralen Bereich des Gehirns verlaufende Hirnblutgefäßversorgung.

[3] und die sind, wie bereits, zu finden ansetzen. Der Zusammenhang steht durch die offensichtliche Identifizierung des Textes, von einem angegebenen Punkt über die entsprechenden Zeile zu den relevanten Angaben der geologischen Tabelle. Inzwischen geht es um den Inhalt des Textes, was für eine geologische Karte (Gesteinsart) ist.

[illegible]

Die Antikenwerke gingen aus der literarisch geprägten Welt und der Verknüpfungsgeschichte aus. Handelt es sich um Realien, die in der Antike nicht existierten, so ist die Verknüpfungsgeschichte nicht anwendbar. In der Verknüpfungsgeschichte werden die Antikenwerke in der Regel in der Reihenfolge der Entstehung angeordnet.

Downloaded from <http://www.sagepub.com> at University of California, San Diego on 06/11/15

to be then of the following course and shape, in reference to Time, and to Age, and to the

Durch die Sperrung und die Sperre werden über das Netz verschlüsselte Pakete verschickt. Das Netz wird auch der Aufgabe des Routing folgen und Geschehen werden. Damit eine Funktion besteht.

Die Spezifität wird immer „geringer“ als die Sensitivität angegeben, was so die gemessenen Werte Spezifität zu den Ist-Werten in Zahlen ausdruckt.

Wird die Spinnweb als mechanische Abgrenzung von der Fortbewegung im Weibchen benutzt?

[illegible]

Der wichtigste, angestrebte Baustein ist der **CC** als Model. Die Gewinner sind in einem großen, weltweit vernetzten Team. Der Rest ist auch der guten Zusammenarbeit zu verdanken, die eine optimale Lösung bringt. Das zweite Topgeheim sind zwei Fähigkeiten: eine funktionierende Koordination der Bausteine und eine funktionierende Kommunikation. Diese beiden Fähigkeiten sind die Basis für die erfolgreiche Umsetzung der CC.

© 2005 Blackwell Publishing Ltd *Journal of Internal Medicine* 257: 105–112



Ansicht Nord M 10200

Bildquelle Präsentationsplan: arabzadeh+schneider architekten, Nürtingen mit
Faiß Landschaftsarchitektur, Nürtingen

2003



Bildquelle Präsentationsplan: arabzadeh+schneider architekten, Nürtingen mit Faiß Landschaftsarchitektur, Nürtingen

2003



Bildquelle Präsentationsplan: arabzadeh+schneider architekten, Nürtingen mit Faiß Landschaftsarchitektur, Nürtingen

2003



Bildquelle Präsentationsplan: arabzadeh+schneider architekten, Nürtingen mit
 Faiß Landschaftsarchitektur, Nürtingen

2004

**BKS Architekten GmbH,
Bielefeld**Stefan Niggemeyer,
M.Sc. / Dipl.-Ing. ArchitektMitarbeit: Alexander von Heyer |
Helena Bejsekeev | Mohammad
Jamshidi | Sandra Klinger

mit

**JKL PartG mbB Landschafts-
architekten & Stadtplaner,
Osnabrück**Lennart Harmeling,
LandschaftsarchitektMitarbeit: Mathis Wittbecker |
Christina Katajew | Helena del
Cuvillo**FachplanerInnen**Tragwerksplanung: assmann
Münster GmbH, Manuel Thor-
mann, MünsterTechnische Ausrüstung: ass-
mann GmbH, Boris Vorberg,
Laslo Rottmann, Dortmund
Bauphysik: Krämer-Evers
Bauphysik GmbH & Co. KG,
Mathis Evers, Hasbergen
Brandschutz: HHP West
Beratende Ingenieure GmbH,
Heiko Zies, Bielefeld

2004



Perspektive | Haupteingang Norden

**HR - Academy
AOK Rheinland/Hamburg**

Anforderung

Der Auftraggeber, die AOK, hat die HR-Academy in Grevenbroich

Die HR-Academy ist ein zentraler Treffpunkt für die Mitarbeiter der AOK in Grevenbroich. Sie soll ein Ort sein, an dem die Mitarbeiter der AOK ihre Arbeit machen und sich austauschen können. Die HR-Academy soll ein Ort sein, an dem die Mitarbeiter der AOK ihre Arbeit machen und sich austauschen können. Die HR-Academy soll ein Ort sein, an dem die Mitarbeiter der AOK ihre Arbeit machen und sich austauschen können.

Die HR-Academy ist ein zentraler Treffpunkt für die Mitarbeiter der AOK in Grevenbroich. Sie soll ein Ort sein, an dem die Mitarbeiter der AOK ihre Arbeit machen und sich austauschen können. Die HR-Academy soll ein Ort sein, an dem die Mitarbeiter der AOK ihre Arbeit machen und sich austauschen können. Die HR-Academy soll ein Ort sein, an dem die Mitarbeiter der AOK ihre Arbeit machen und sich austauschen können.



Lageplan | M 1:500



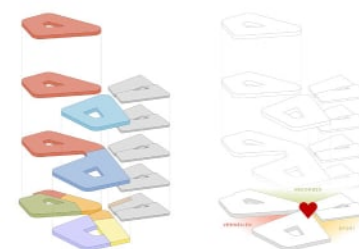
Pikto | Erschließung



Pikto | Grünbereiche



Pikto | Nutzungsbereiche Freiraum



Pikto | Nutzungsbereiche

Pikto | Herz der AOK



Pikto | Brandabschnitte



Ansicht Nord | M 1:200

2004



Bildquelle Präsentationsplan: BKS Architekten GmbH, Bielefeld mit
JKL PartG mbB Landschaftsarchitekten & Stadtplaner, Osnabrück

2004

2004



Schnitt A-A | M 1:200



1. Obergeschoss | M 1:200



2. Obergeschoss | M 1:200



Ansicht Süd-West | M 1:200

AOK Rheinland/Hamburg - Grevenbroich

Blatt 3 ■

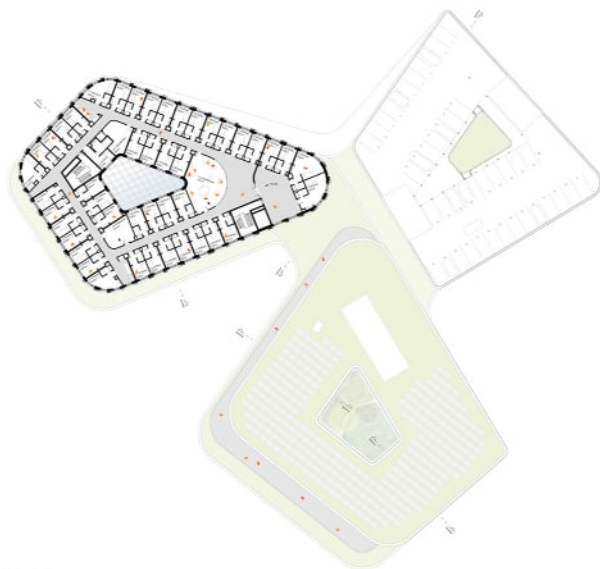
Bildquelle Präsentationsplan: BKS Architekten GmbH, Bielefeld mit
JKL PartG mbB Landschaftsarchitekten & Stadtplaner, Osnabrück

2004

2004



Schnitt A-A | M 1:200



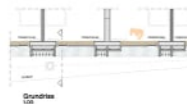
3. Obergeschoss | M 1:200



Fassadenschnitt



Ansicht



Grundriss LG

Fassadenschnitt & -ansicht | M 1:50



Untergeschoss | M 1:200



Perspektive | Innenraum



Ansicht Süd-Ost | M 1:200

2005

**MONO Architekten GmbH,
Berlin**

Jonas Greubel, Dipl.-Ing. Architekt
Daniel Schilp, Dipl.-Ing. Architekt
André Schmidt, Dipl.-Ing. Architekt

Mitarbeit: Julia Domanska |
Noah Ehlers

mit

Planorama GmbH, Berlin

Maik Böhmer,
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt

Mitarbeit: Fabian Karle |
Mareen Leek | Tom Schneider

FachplanerInnenTragwerksplanung:

Ripkens Wiesenkämper Ingeni-
eure PartGmbH, Dipl.-Ing. Tobias
Wiesenkämper, Essen

Technische Ausrüstung:

Ingenieurbüro Laudi GmbH,
Dipl.-Ing. André Laudi, Essen

Bauphysik: Ripkens Wiesen-
kämper Ingenieure PartGmbH,
Dipl.-Ing. Tobias Wiesenkämper,
Essen

Brandschutz: pde integrale Pla-
nung GmbH,

Dipl.-Ing. Samir El Rass, Berlin

Neubau HR Academy der AOK Rheinland / Hamburg
Grevenbroich

●○○ 2005



Perspektive Augustin Seidel

Einleitung
Die HR Academy der AOK Rheinland/Hamburg ist ein neues Zentrum für die Gesundheitsberufe in Grevenbroich. Das Gebäude soll die verschiedenen Berufsgruppen der Gesundheitsberufe zusammenführen und einen Ort der Zusammenarbeit und des Wissensaustauschs schaffen. Die Architektur soll die Funktion des Gebäudes widerspiegeln und einen Ort der Begegnung und der Kommunikation schaffen.

Das Projekt
Das Projekt besteht aus der Planung und dem Bau eines neuen Gebäudes für die HR Academy der AOK Rheinland/Hamburg in Grevenbroich. Das Gebäude soll die verschiedenen Berufsgruppen der Gesundheitsberufe zusammenführen und einen Ort der Zusammenarbeit und des Wissensaustauschs schaffen. Die Architektur soll die Funktion des Gebäudes widerspiegeln und einen Ort der Begegnung und der Kommunikation schaffen.

Das Ziel
Das Ziel des Projekts ist es, ein neues Zentrum für die Gesundheitsberufe in Grevenbroich zu schaffen, das die verschiedenen Berufsgruppen der Gesundheitsberufe zusammenführt und einen Ort der Zusammenarbeit und des Wissensaustauschs schafft. Die Architektur soll die Funktion des Gebäudes widerspiegeln und einen Ort der Begegnung und der Kommunikation schaffen.

Das Konzept
Das Konzept des Projekts ist es, ein neues Zentrum für die Gesundheitsberufe in Grevenbroich zu schaffen, das die verschiedenen Berufsgruppen der Gesundheitsberufe zusammenführt und einen Ort der Zusammenarbeit und des Wissensaustauschs schafft. Die Architektur soll die Funktion des Gebäudes widerspiegeln und einen Ort der Begegnung und der Kommunikation schaffen.

Das Design
Das Design des Projekts ist es, ein neues Zentrum für die Gesundheitsberufe in Grevenbroich zu schaffen, das die verschiedenen Berufsgruppen der Gesundheitsberufe zusammenführt und einen Ort der Zusammenarbeit und des Wissensaustauschs schafft. Die Architektur soll die Funktion des Gebäudes widerspiegeln und einen Ort der Begegnung und der Kommunikation schaffen.

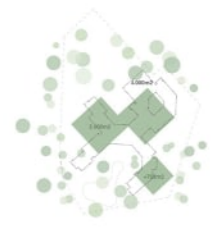
Das Budget
Das Budget des Projekts ist es, ein neues Zentrum für die Gesundheitsberufe in Grevenbroich zu schaffen, das die verschiedenen Berufsgruppen der Gesundheitsberufe zusammenführt und einen Ort der Zusammenarbeit und des Wissensaustauschs schafft. Die Architektur soll die Funktion des Gebäudes widerspiegeln und einen Ort der Begegnung und der Kommunikation schaffen.

Das Team
Das Team des Projekts ist es, ein neues Zentrum für die Gesundheitsberufe in Grevenbroich zu schaffen, das die verschiedenen Berufsgruppen der Gesundheitsberufe zusammenführt und einen Ort der Zusammenarbeit und des Wissensaustauschs schafft. Die Architektur soll die Funktion des Gebäudes widerspiegeln und einen Ort der Begegnung und der Kommunikation schaffen.

Das Ergebnis
Das Ergebnis des Projekts ist es, ein neues Zentrum für die Gesundheitsberufe in Grevenbroich zu schaffen, das die verschiedenen Berufsgruppen der Gesundheitsberufe zusammenführt und einen Ort der Zusammenarbeit und des Wissensaustauschs schafft. Die Architektur soll die Funktion des Gebäudes widerspiegeln und einen Ort der Begegnung und der Kommunikation schaffen.



Lageplan 1:500



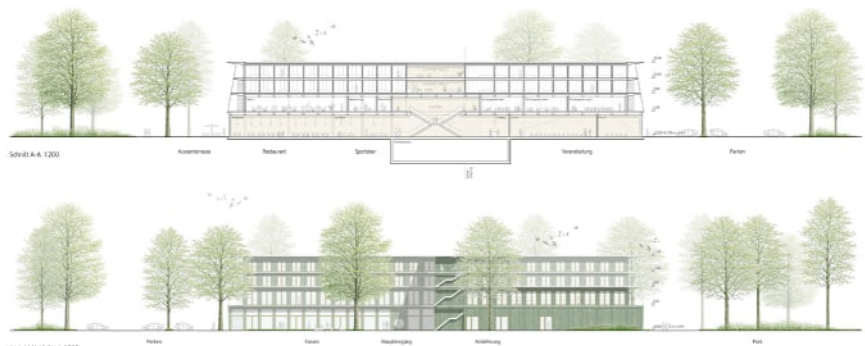
Die komplette Freizeitanlage liegt der Gestaltung des Bestands und
neuelemente die Eingriffe in den Außenraum, insbesondere
Bauwerk und Freizeitanlage, werden erhalten.



Das zentrale geplante Freizeitanlage bildet das kommunikative Herz
des Gebäudes, wobei Wege und kleine Freizeitanlagen ermöglichen
eine flexible Gestaltung.



Die windschieffurige Grundstruktur der Freizeitanlage ist nicht alle Zonen
zur Landschaft aus und ermöglicht eine Ausblick.



Bildquelle Präsentationsplan: MONO Architekten GmbH, Berlin mit
Planorama GmbH, Berlin

2005



Bildquelle Präsentationsplan: MONO Architekten GmbH, Berlin mit Planorama GmbH, Berlin

2007

Behnisch Architekten
Partnerschaft mbB, Stuttgart
 Florian Waller, Freier Architekt

Mitarbeit: Karen Branick |
 Karyna Al iafi | Yana Rudasevski |
 Rheanna Bowler

mit

Glück Landschaftsarchitektur
GmbH, Stuttgart
 Michael Glück,
 Freier Landschaftsarchitekt

Mitarbeit: Pratik Kulkarni |
 Sabrina Sparrn

Mitwirkende extern
 Visualisierungen: moka-studio
 GbR | Modellbau: Modellbau-
 manufaktur Béla Berec

FachplanerInnen
Tragwerksplanung:
 knippershelbig GmbH,
 Prof. Thorsten Helbig, Stuttgart
Technische Ausrüstung: Greipl +
 Roche Ingenieure GmbH & Co.
 KG, Alexander Meinero, Stuttgart
Bauphysik: Ingenieurbüro
 Dr. Schäcke & Bayer GmbH,
 Christian Schäcke, Waiblingen-
 Hegnach
Brandschutz: Gruner Deutsch-
 land GmbH, Niederlassung Köln,
 Christoph Vahlhaus, Köln



Bildquelle Präsentationsplan: Behnisch Architekten Partnerschaft mbB, Stuttgart mit Glück Landschaftsarchitektur GmbH, Stuttgart

2007



Bildquelle Präsentationsplan: Behnisch Architekten Partnerschaft mbB, Stuttgart mit Glück Landschaftsarchitektur GmbH, Stuttgart

2007



Bildquelle Präsentationsplan: Behnisch Architekten Partnerschaft mbB, Stuttgart mit Glück Landschaftsarchitektur GmbH, Stuttgart

2007



Bildquelle Präsentationsplan: Behnisch Architekten Partnerschaft mbB, Stuttgart mit Glück Landschaftsarchitektur GmbH, Stuttgart

2008

Lindschulte Planungsgesellschaft mbH, Koblenz

Fabian Thillmann,
Dipl.-Ing. Architekt

Mitarbeit: Michael Meier,
Dipl.-Ing. Architekt | Melanie
Scheeben, Dipl.-Ing. Architektin

mit

Weidinger Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin

Prof. Jürgen Weidinger,
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt

Mitarbeit: Fine Aufmkolk,
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin

FachplanerInnen

Tragwerksplanung: R&P RUFFERT
Ingenieurgesellschaft mbH,
Dr.-Ing. Markus Aldejohann,
Düsseldorf

Technische Ausrüstung:
SOCOTEC Deutschland Holding
GmbH, Dipl.-Ing. Martin Jost,
Hamburg

Bauphysik: KFP Ingenieure GmbH,
Dipl.-Ing. Carola Stragies,
Buxtehude

Brandschutz: KFP Ingenieure
GmbH, Dipl.-Ing. Thomas
Merkewitsch, Buxtehude



Bildquelle Präsentationsplan: Lindschulte Planungsgesellschaft mbH, Koblenz mit Weidinger Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin

2008



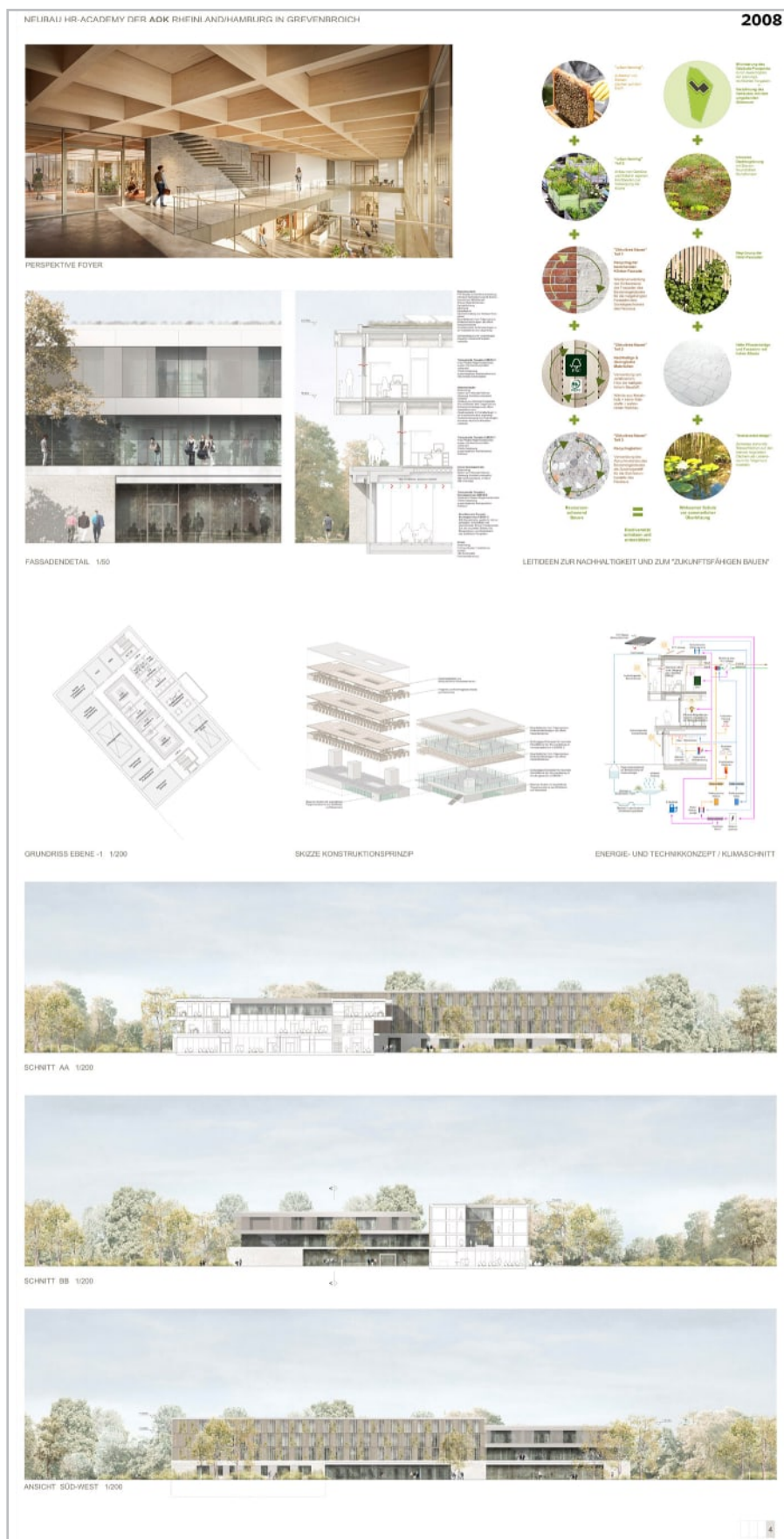
Bildquelle Präsentationsplan: Lindschulte Planungsgesellschaft mbH, Koblenz mit Weidinger Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin

2008



Bildquelle Präsentationsplan: Lindschulte Planungsgesellschaft mbH, Koblenz mit Weidinger Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin

2008



Bildquelle Präsentationsplan: Lindschulte Planungsgesellschaft mbH, Koblenz mit Weidinger Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin

2010

fischerarchitekten, Aachen

Christian Uwer, Dipl.-Ing.
Architekt und Stadtplaner

Mitarbeit: Marcel Braun, M.A. |
Adam Walder, M.A. |
Flavia Rinberger, M.Sc.

mit

**scape Landschaftsarchitekten
GmbH, Düsseldorf**

Matthias Funk,
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt
Hiltrud Maria Lintel,
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin
Prof. Rainer Sachse,
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt

Mitarbeit: Chiara Marshall, B.Eng.

FachplanerInnen

Tragwerksplanung: PIRMIN JUNG
Deutschland GmbH, Tobias Götz,
Remagen

Technische Ausrüstung:

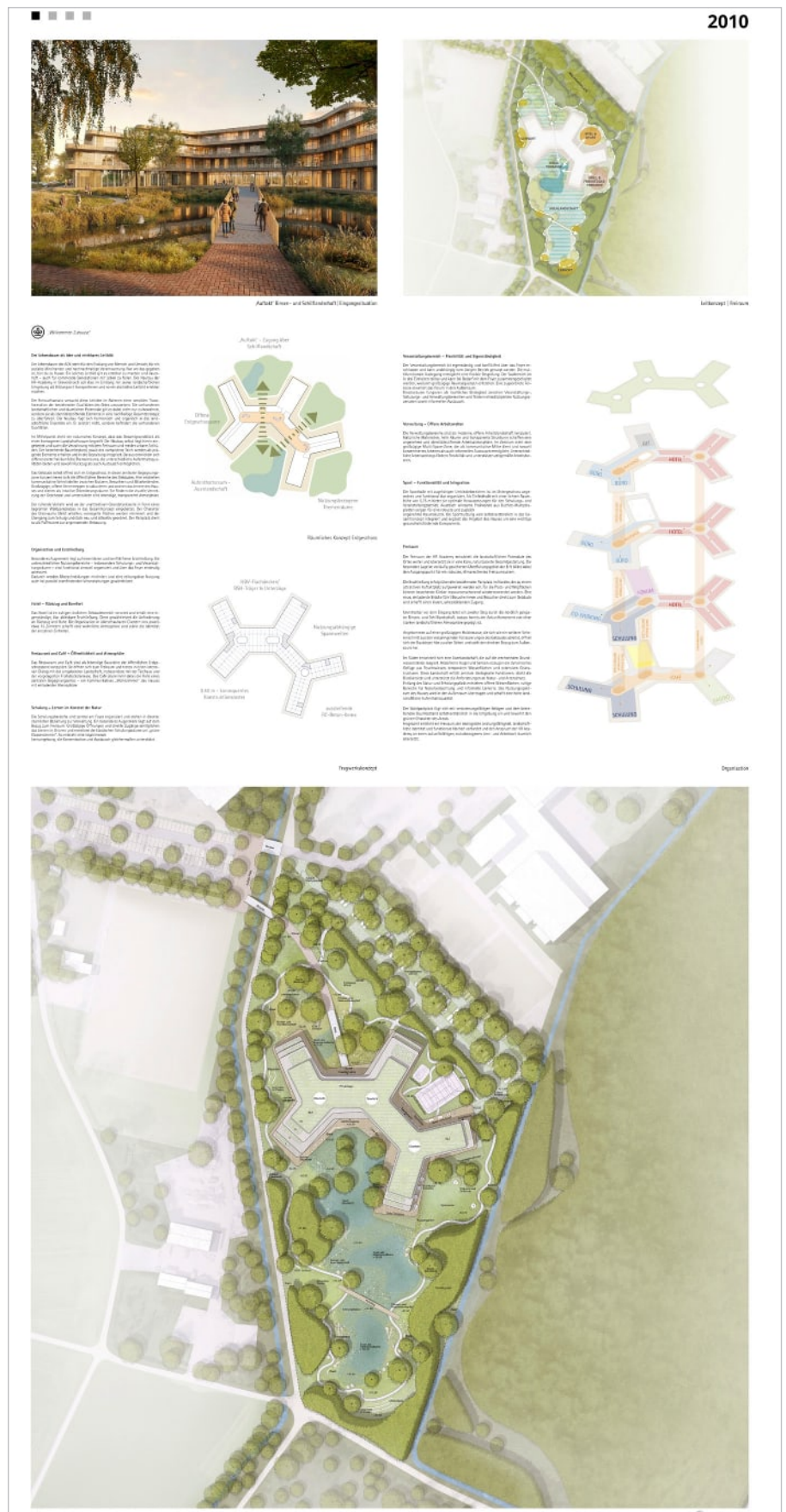
TEN Ingenieure GmbH,
Dennis Hegemann, Aachen

Bauphysik: PIRMIN JUNG

Deutschland GmbH, Tobias Götz,
Remagen

Brandschutz: PIRMIN JUNG

Deutschland GmbH,
Sebastian Dienst, Fabian Theisen,
Remagen



Bildquelle Präsentationsplan: fischerarchitekten, Aachen mit
scape Landschaftsarchitekten GmbH, Düsseldorf

2010



Bildquelle Präsentationsplan: fischerarchitekten, Aachen mit
sape Landschaftsarchitekten GmbH, Düsseldorf

2010



Bildquelle Präsentationsplan: fischerarchitekten, Aachen mit
scape Landschaftsarchitekten GmbH, Düsseldorf

2010



Bildquelle Präsentationsplan: fischerarchitekten, Aachen mit
scape Landschaftsarchitekten GmbH, Düsseldorf

2011

studiopenta Architekten PartGmbH, Köln

Adrian Fuhrich, Architekt
Patrick Knüppe, Architekt
Johannes Steinbring, Architekt

und

Spine Architects GmbH, Köln

J'orn Hadzik, Architekt
Dr. Steffen Bösenberg, Architekt

Mitarbeit: Milena Müller |
Timo Schramms

mit

GROW Landschaftsarchitektur Evers | Czerniejewski Landschaftsarchitekten Partnerschaft mbB, Köln

Joachim Evers,
Landschaftsarchitekt

Mitarbeit: Lukas Klapprott

Mitwirkende extern

Grauwald Studio GbR |
Boje Modellbau GbR

FachplanerInnen

Tragwerksplanung: SNW Ingenieure Schöne Neue Welt Ingenieure, Jan Mittelstädt, Hamburg
Technische Ausrüstung: energiebüro vom Stein GmbH, Jörg vom Stein, Köln
Bauphysik: energiebüro vom Stein GmbH, Jörg vom Stein, Köln
Brandschutz: BKK Ingenieure, Timo Kortmöller, Warendorf



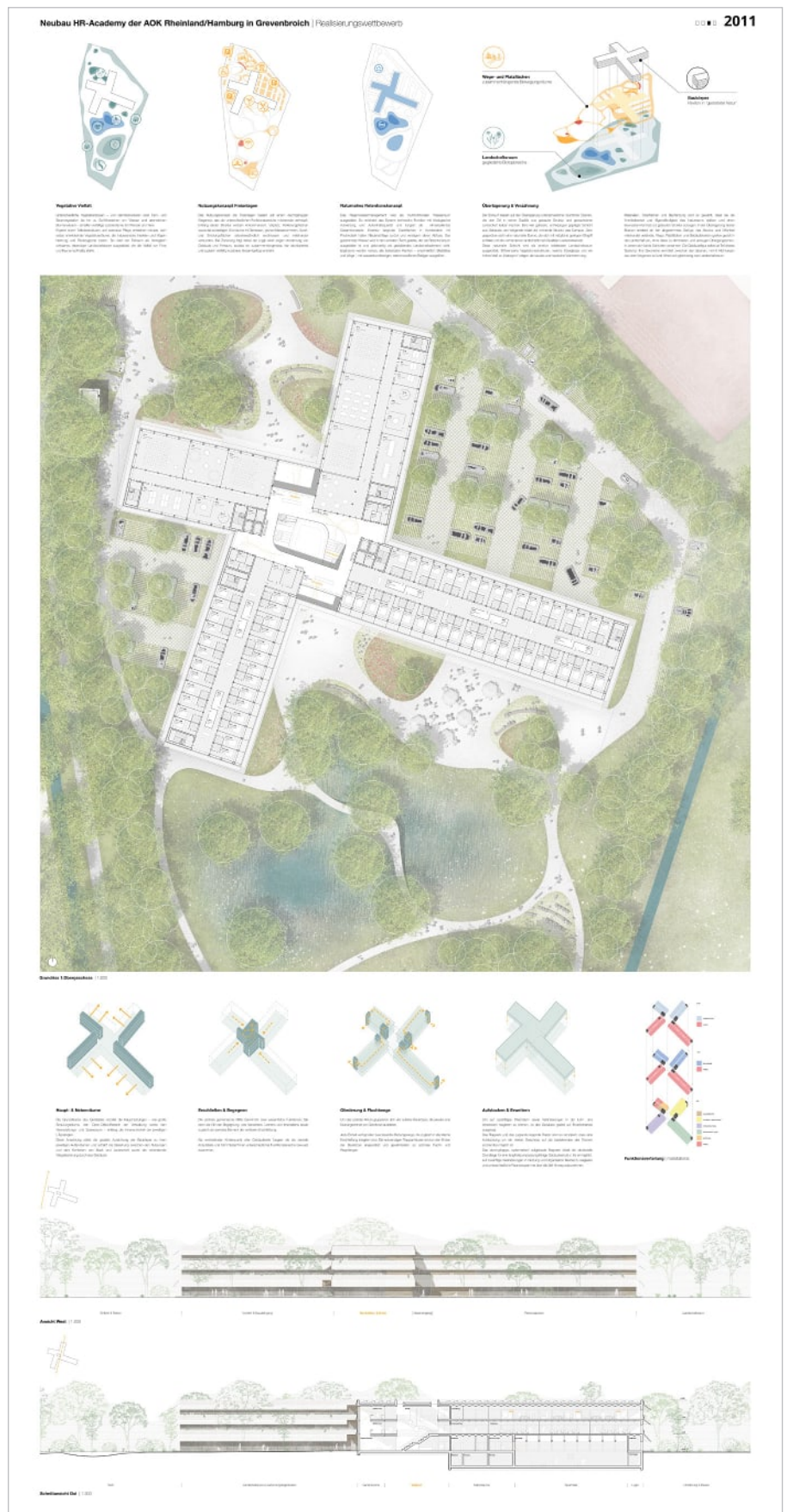
Bildquelle Präsentationsplan: studiopenta Architekten PartGmbH, Köln und Spine Architects GmbH, Köln mit GROW Landschaftsarchitektur Evers | Czerniejewski Landschaftsarchitekten Partnerschaft mbB, Köln

2011



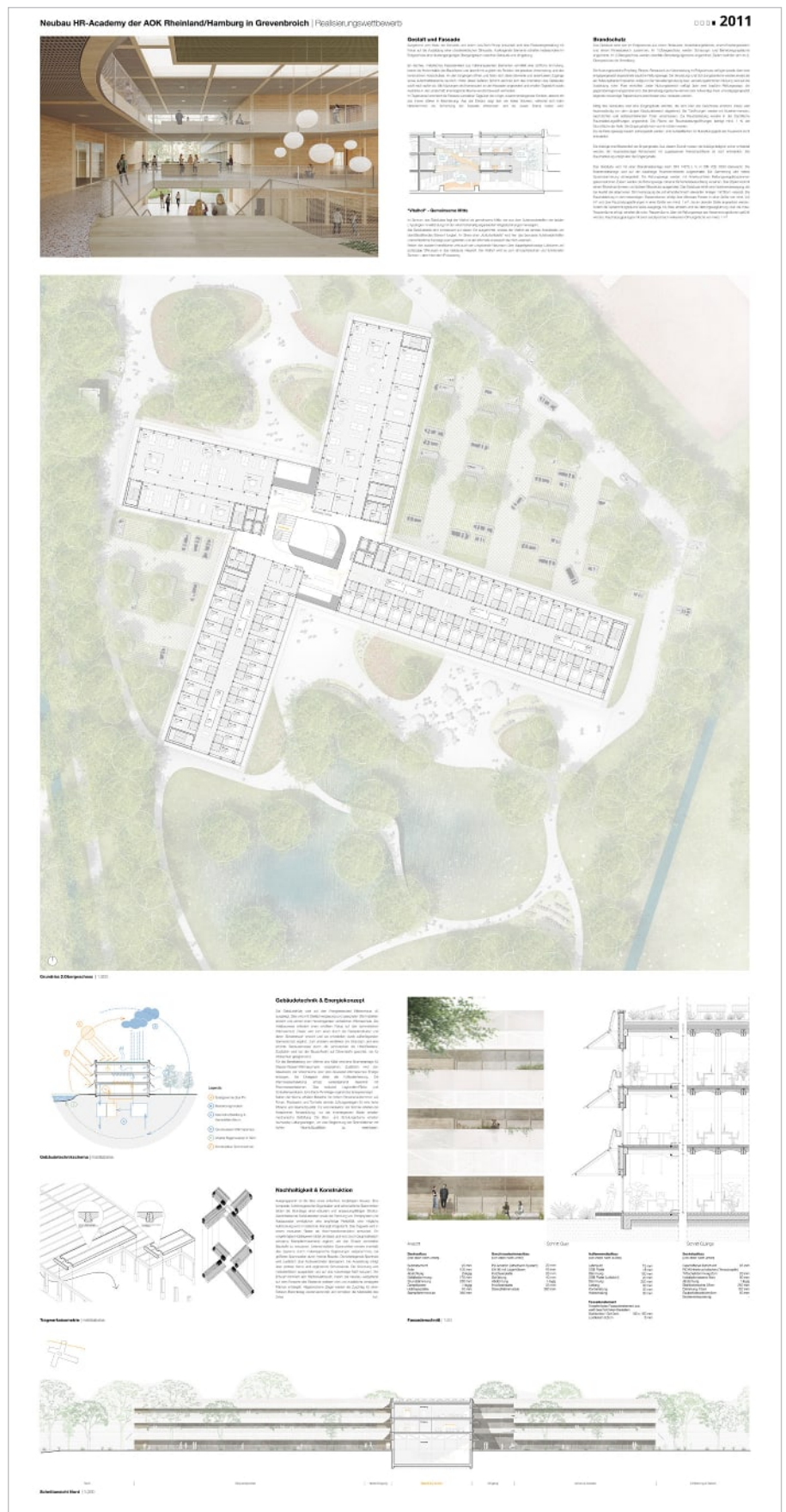
Bildquelle Präsentationsplan: studiopenta Architekten PartGmbH, Köln und Spine Architects GmbH, Köln mit GROW Landschaftsarchitektur Evers | Czerniejewski Landschaftsarchitekten Partnerschaft mbB, Köln

2011



Bildquelle Präsentationsplan: studiopenta Architekten PartGmbH, Köln und Spine Architects GmbH, Köln mit GROW Landschaftsarchitektur Evers | Czerniejewski Landschaftsarchitekten Partnerschaft mbB, Köln

2011



Bildquelle Präsentationsplan: studiopenta Architekten PartGmbH, Köln und Spine Architects GmbH, Köln mit GROW Landschaftsarchitektur Evers | Czerniejewski Landschaftsarchitekten Partnerschaft mbB, Köln

2012

Winkelmann_Matzken Architekten BDA PartG mbH, Bocholt

Uli Winkelmann, M.A. Architekt
Jens Matzken, M.A. Architekt

Mitarbeit: Kerstin Kerkeling |
Johanna Kolks, Architektin |
Mathis Schluse | Kerstin Schür-
mann, Architektin | Carsten
Leiting, Architekt | Andreas Hickl,
Architekt | Marvin Kuhlmann

mit

Kemming Landschaftsarchi- tektur, Münster

Peter Kemming,
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt

Mitarbeit: Thilo Ditterich

FachplanerInnen

Tragwerksplanung: WSW
Ingenieure GmbH & Co. KG,
Stefan Segbers, Vreden

Technische Ausrüstung:

TEPMA Engineering GmbH,
Norbert Schäpers, Borken

Bauphysik: WSW Ingenieure
GmbH & Co. KG, Stefan Segbers,
Vreden

Brandschutz: Ing.Ges. Könning
mbH, Stefan Könning, Borken



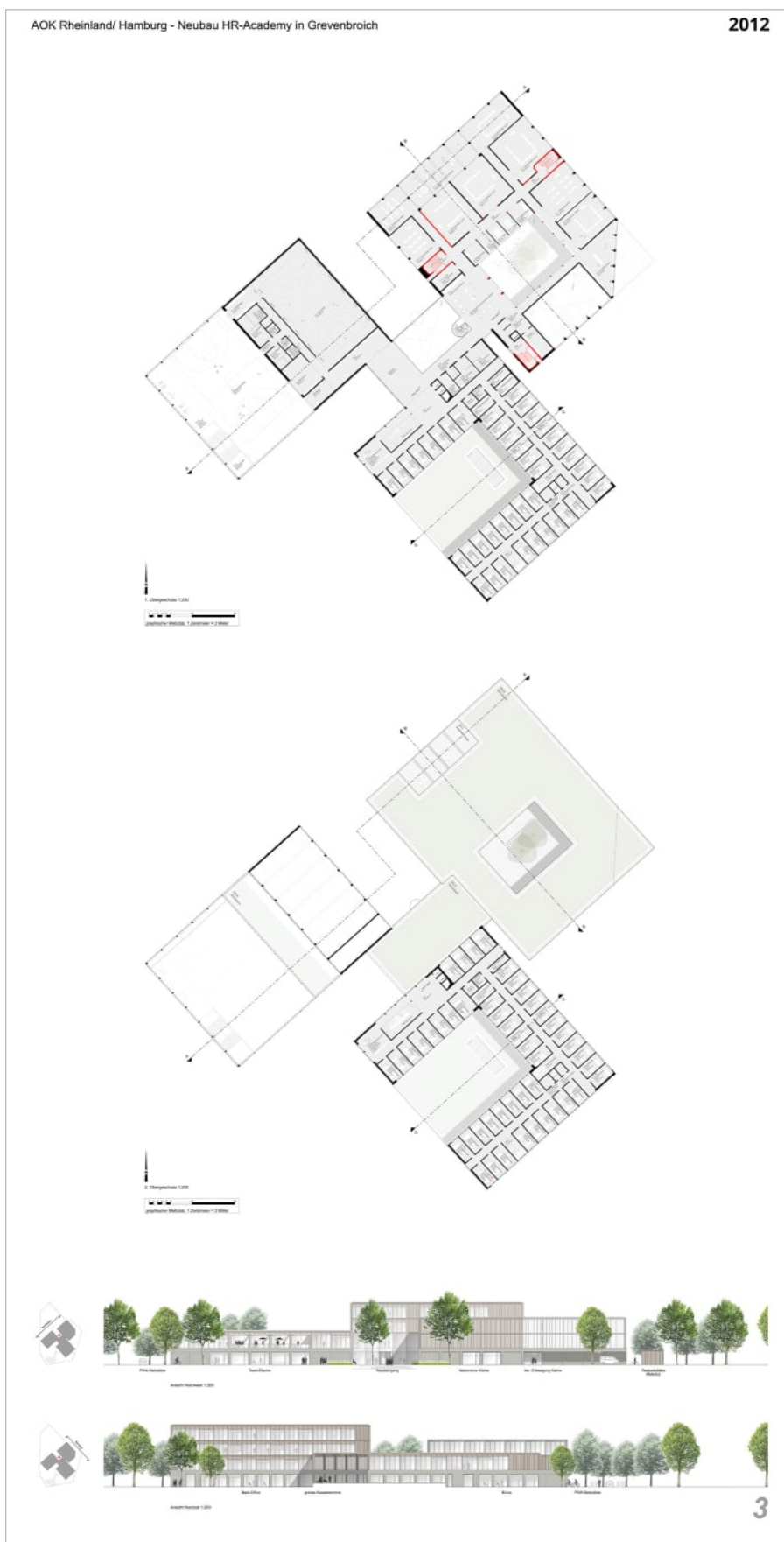
Bildquelle Präsentationsplan: Winkelmann_Matzken Architekten BDA PartG mbH, Bocholt mit Kemming Landschaftsarchitektur, Münster

2012



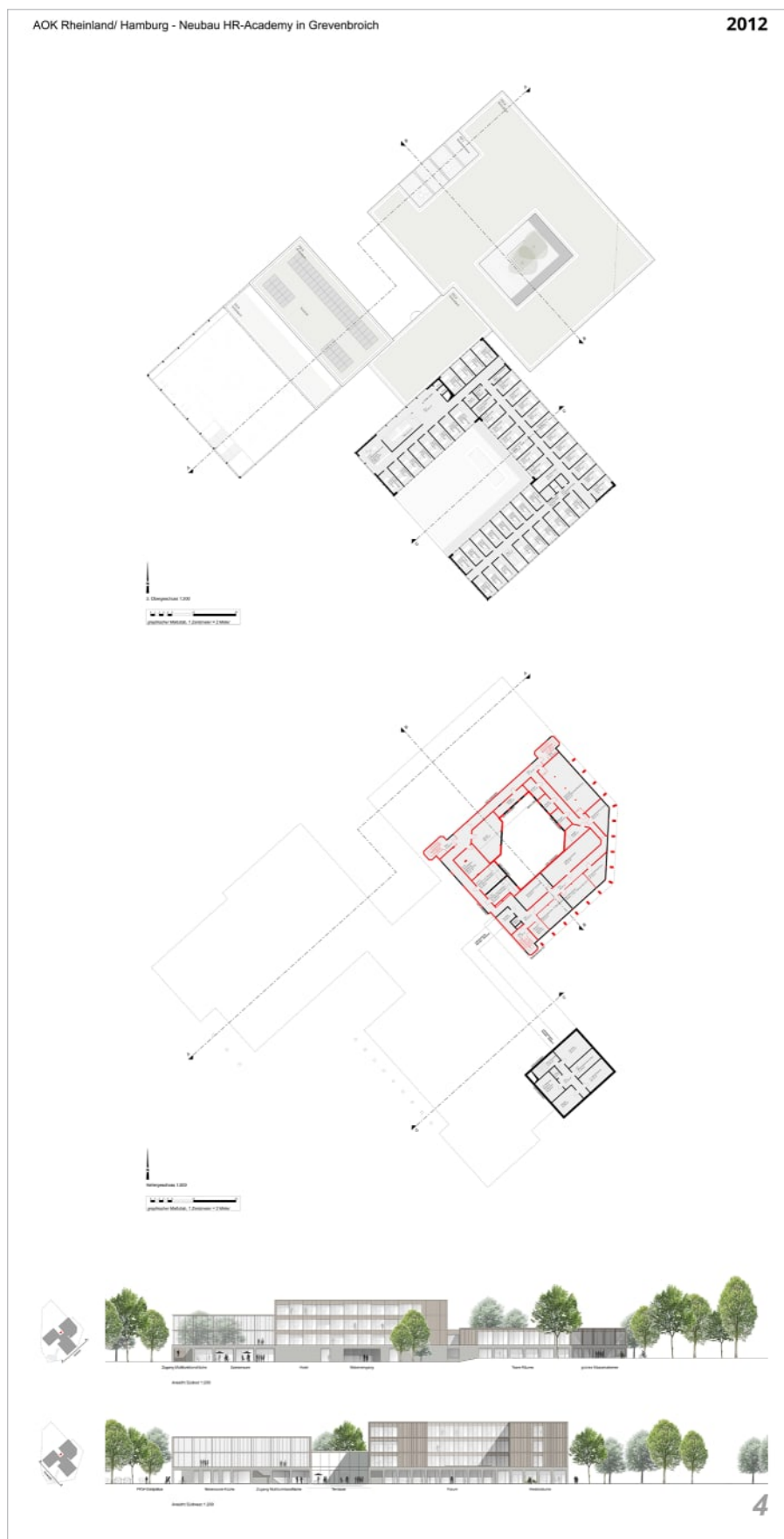
Bildquelle Präsentationsplan: Winkelmann_Matzken Architekten BDA PartG mbH, Bocholt
mit Kemming Landschaftsarchitektur, Münster

2012



Bildquelle Präsentationsplan: Winkelmann_Matzken Architekten BDA PartG mbH, Bocholt mit Kemming Landschaftsarchitektur, Münster

2012



Bildquelle Präsentationsplan: Winkelmann_Matzken Architekten BDA PartG mbH, Bocholt mit Kemming Landschaftsarchitektur, Münster

2014

LHVH Architekten BDA Partnerschaft mbB, Köln

Frank Lohner,
Dipl.-Ing. Architekt BDA
Jens Voss, Dipl.-Ing. Architekt BDA
Frank Holschbach,
Dipl.-Ing. Architekt BDA

Mitarbeit: Julia Bobe,
M.A. Architektin | Katharina
Kallenberg, M.A. Architektin |
Emil Ketz, M.A. Architekt

mit

club L94 Landschafts- architekten GmbH, Köln

Prof. Burkhard Wegener,
Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitekt
Frank Flor, Dipl.-Ing. (FH)
Landschaftsarchitekt
Jörg Homann, Dipl.-Ing. (FH)
Landschaftsarchitekt
Götz Klose, Dipl.-Ing. (FH)
Landschaftsarchitekt

Mitarbeit:
Nathania Shekina Tulak

FachplanerInnen

Tragwerksplanung: NRW-INGENIEURE, Dipl.-Ing. Martin Alef, Köln

Technische Ausrüstung:

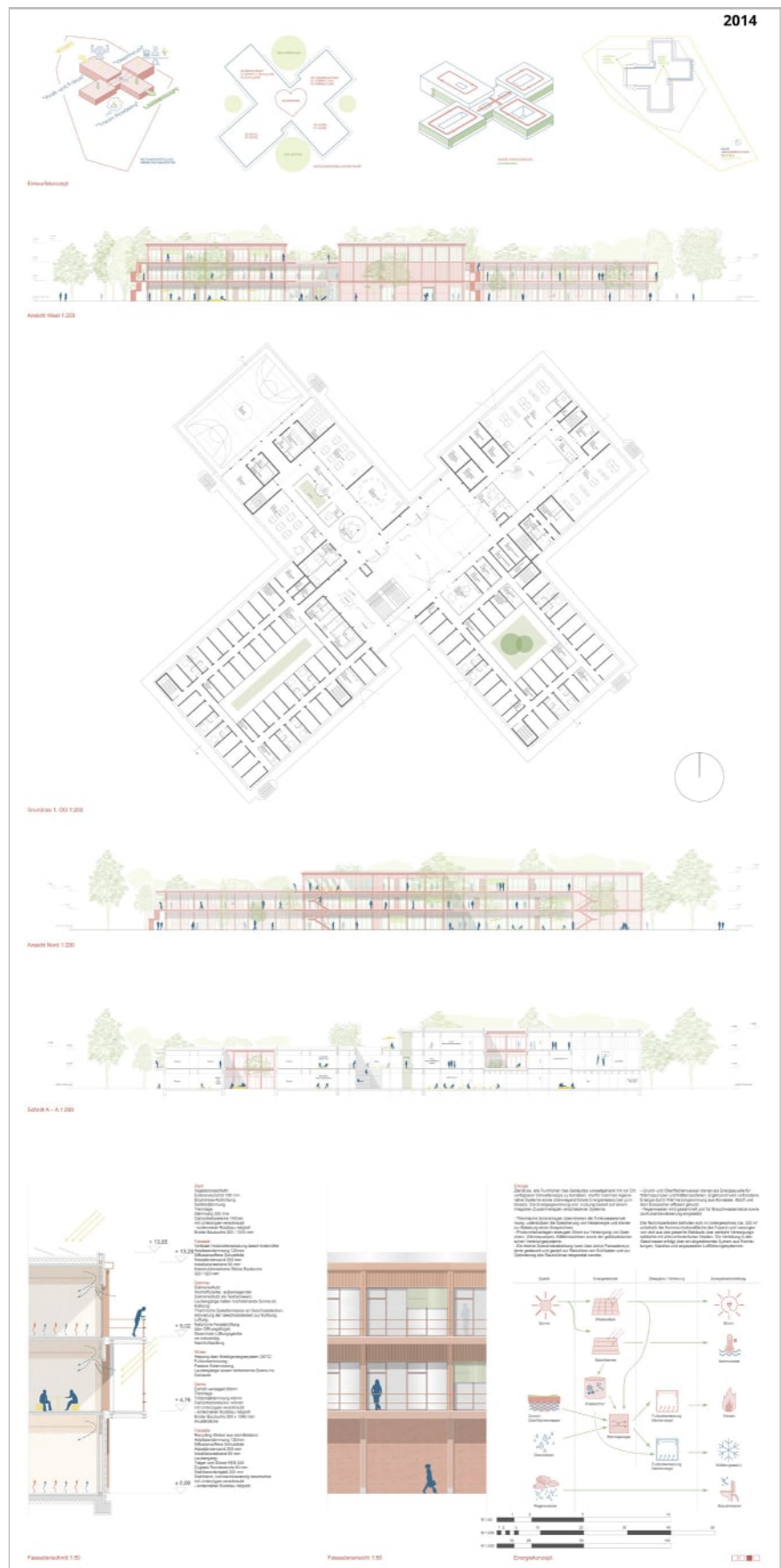
PLANTEAM b&k GmbH, Dipl.-Ing. Rainer Adloff, Bergisch Gladbach
Bauphysik: Ingenieurgesellschaft bsp. Beratende Ingenieure für Bauphysik, Dipl.-Ing. Manuel Straetmans, Dr.-Ing. Werner Brauns, Düsseldorf

Brandschutz: Corall Ingenieure GmbH, Dipl.-Ing. Brandschutz-ingenieur Frank Hatscher, Meerbusch



Bildquelle Präsentationsplan: LHVH Architekten BDA Partnerschaft mbB, Köln mit club L94 Landschaftsarchitekten GmbH, Köln

2014



Bildquelle Präsentationsplan: LHVH Architekten BDA Partnerschaft mbB, Köln mit club L94 Landschaftsarchitekten GmbH, Köln

2014



Bildquelle Präsentationsplan: LHVH Architekten BDA Partnerschaft mbB, Köln mit club L94 Landschaftsarchitekten GmbH, Köln

2015

**HPP Architekten GmbH,
Düsseldorf**

Werner Sübai, Dipl.-Ing. Architekt

Mitarbeit: David Lange |
Richard Ginter | Fadi Alnaber |
Michel Hermann | Bardia
Hashemzadeh

mit

**Rehwaldt Landschafts-
architekten, Dresden**Till Rehwaldt,
Freier LandschaftsarchitektMitarbeit: Martin Mengs,
Landschaftsarchitekt |
Annemarie Henßler**FachplanerInnen**Tragwerksplanung: Leonhardt,
Andrä und Partner, Beratende
Ingenieure VBI AG,
Dipl.-Ing. Ulf Zingel, HamburgTechnische Ausrüstung:Drees & Sommer SE,
Frank Kamping, Stuttgart
Bauphysik: Peutz Consult GmbH,
Heiko Kremer-Bertram,
DüsseldorfBrandschutz: Corall Ingenieure
GmbH, Frank Hatscher,
MeerbuschBildquelle Präsentationsplan: HPP Architekten GmbH, Düsseldorf mit
Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden

2015



Bildquelle Präsentationsplan: HPP Architekten GmbH, Düsseldorf mit
Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden

2015

Neubau HR-Academy der AOK Rheinland/Hamburg in Grevenbroich

2015



Hauptingang AOK-Academy



Die Gebäudekomplexe sind über einen zentralen Innenhof miteinander vernetzt. Im zentralen Innenhof befindet sich ein großer Platz, der als Treffpunkt und Aufenthaltsort dient. Die Gebäude sind über einen zentralen Innenhof miteinander vernetzt. Im zentralen Innenhof befindet sich ein großer Platz, der als Treffpunkt und Aufenthaltsort dient.



Grundriss 1.00 M 1:200



Schnitt Sporthalle / Schule M 1:200



Ansicht Nord-West M 1:200



Ansicht Nord-Ost M 1:200

Bildquelle Präsentationsplan: HPP Architekten GmbH, Düsseldorf mit
Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden

2015

Neubau HR-Academy der AOK Rheinland/Hamburg in Grevenbroich

2015 ☐ ☐ ☐ ☒



Bildquelle Präsentationsplan: HPP Architekten GmbH, Düsseldorf mit
Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden

Übersicht Modellfotos der weiteren TeilnehmerInnen



2002

Barkow Leibinger Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin mit capattistaubach urbane landschaften, Berlin



2003

arabzahdeh+schneider architekten, Nürtingen mit Faiß Landschaftsarchitektur, Nürtingen



2004

BKS Architekten GmbH, Bielefeld mit JKL PartG mbB Landschaftsarchitekten & Stadtplaner, Osnabrück



2005

MONO Architekten GmbH, Berlin mit Planorama GmbH, Berlin



2007

Behnisch Architekten Partnerschaft mbB, Stuttgart mit Glück Landschaftsarchitektur GmbH, Stuttgart



2008

Lindschulte Planungsgesellschaft mbH, Koblenz mit Weidinger Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin

Übersicht Modellfotos der weiteren TeilnehmerInnen



fischerarchitekten, Aachen mit
scape Landschaftsarchitekten GmbH, Düsseldorf



studiopenta Architekten PartGmbH, Köln und
Spine Architects GmbH, Köln mit GROW Landschafts-
architektur Evers | Czerniejewski Landschaftsarchitekten
Partnerschaft mbB, Köln



Winkelmann_Matzken Architekten BDA PartG mbH,
Bocholt mit Kemming Landschaftsarchitektur, Münster



LHVH Architekten BDA Partnerschaft mbB, Köln mit
club L94 Landschaftsarchitekten GmbH, Köln



HPP Architekten GmbH, Düsseldorf mit
Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden

Eckdaten Wettbewerbsverfahren Einphasiger, nichtoffener Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Auswahlverfahren nach RPW 2013 und nachgeschaltetem Verhandlungsverfahren gemäß § 14 Abs. 4 Nr. 8 VgV; bei der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen unter der Reg.-Nr. W 28/25 registriert.

27.10.2025 Wettbewerbsbekanntmachung, EU-weit

Start der Bewerbungsfrist für die zu losenden 12 TeilnehmerInnen und 12 NachrückerInnen zu den vorausgewählten 3 gesetzten TeilnehmerInnen (teilnahmeberechtigt: Teams aus ArchitektIn mit LandschaftsarchitektIn sowie IngenieurInnen Tragwerksplanung, Technische Ausrüstung, Bauphysik und Brandschutz).

27.11.2025 Ende der Bewerbungsfrist

insgesamt 193 Bewerbungen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande, Österreich, Polen, Spanien, Vereinigtes Königreich

02.12.2025 Losziehung

Präsenzveranstaltung im TONIQ 2 (Verwaltungszentrale) in Düsseldorf

KW 51 Versand der Unterlagen an 15 TeilnehmerInnen

Intensive Beratung und Formulierung der Aufgabenbeschreibung in enger Abstimmung mit der AOK Rheinland/Hamburg

06.01.2026 Frist für Rückfragen

19 eingegangene Rückfragen im Vorfeld des Kolloquiums

12.01.2026 Kolloquium zur Beantwortung der eingegangenen Rückfragen;

Beginn der Bearbeitungszeit der TeilnehmerInnen

26.03.2026 Abgabe Planunterlagen

15/15 Wettbewerbsarbeiten wurden nach der Bearbeitungszeit von rund 53 Arbeitstagen anonym abgegeben, Vorprüfung durch Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH sowie VertreterInnen der AOK Rheinland/Hamburg in Bielefeld

09.04.2026 Abgabe Modell

06.05.2026 Preisgerichtssitzung

27 Mitglieder des Preisgerichts – Vorstand, Verwaltungsratsmitglieder, Vertretende HR-Bereich, Nutzende (HR-Academy), weitere Mitarbeitende der AOK Rheinland/Hamburg sowie externe FachpreisrichterInnen (ArchitektInnen, InnenarchitektInnen und LandschaftsarchitektInnen) – unter Vorsitz von Herrn Prof. Gernot Schulz (Architekt aus Köln)

02.06.2026 Ausstellungseröffnung

27.10.-27.11.2025 Bewerbungsfrist
02.12.2025 Losziehung
KW 51 Versand der Unterlagen
06.01.2026 Rückfragenfrist
12.01.2026 **Kolloquium**
26.03.2026 Abgabe Planunterlagen
09.04.2026 Abgabe Modell
11.05.2026 **Preisgericht**
02.06.2026 Ausstellungseröffnung

Ausloberin

AOK Rheinland/Hamburg – Die Gesundheitskasse
Wanheimer Str. 72, 40468 Düsseldorf
www.aok.de/pk/rh/

Wettbewerbsmanagement

Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbB
Vennhofallee 97, 33689 Bielefeld
www.dhp-sennestadt.de